



ARBEITSWELT



INHALT	
KARRIERE-KOMPASS: WOHIN GEHT DER WEG NACH SCHULSCHLUSS	SEITE 2
»PIA« ALS PATENTLÖSUNG?: INTERVIEW MIT HUBERT WALK	SEITE 3
WICHTIGER WEGWEISER: »STUDIEN- & BERUFSWAHL«	SEITE 4
ERFOLGREICHE ENTSCHEIDUNG: FINANZASSISTENT MIT FINESSEN	SEITE 5
KORREKTER KURS: DAS »TRENDENCE«-SCHÜLERBAROMETER	SEITE 6
STARKE SACHE: AZUBIS BEIM WOCHENBLATT	SEITE 7
LEBENSLINIEN: PFLEGEBERUFE KRITISCH HINTERFRAGT	SEITE 8
PATENTE PLATTFORM: LEHRSTELLEN-BÖRSE IM MILCHWERK	SEITE 9
CLEVERE CHEFS: AZUBIS MACHEN BANKEN	SEITE 10
SINNVOLLE STARTHILFE: KOOPERATION AUF DEM BERUFSWEG	SEITE 11
PROPPENVOLLES PROGRAMM: LERNEN FÜR'S LEBEN	SEITE 12
ATTRAKTIVES ANGEBOT: MEHR ALS »HOUSE-KEEPING«	SEITE 13
TRAGFÄHIGES TEAMWORK: SCHULE TRIFFT AUF BETRIEB	SEITE 14
MEILENSTEIN MARATHON: ABSCHLUSS IN DER TASCH	SEITE 15
RÜHRIGE RESERVEN: HILFE FÜR BERUFSRÜCKKEHRER	SEITE 16





Nach Schulschluss ist nicht Schluss

Editorial: schnelle Entscheidungshilfe durch »Guck Arbeitswelt«

Man hat es hinter sich. Man hat es vor sich. Man hat es geschafft. Man hat es nicht geschafft. Man freut sich. Man ist traurig. Kein Widerspruch. Das ganz normale Gefühlschaos nach Schulschluss.

Nach Beendigung der Schulkarriere beginnt der Start in einen neuen Lebensabschnitt. Die langen Schuljahre mit Noten, Zeugnissen, Klausuren, Abfragen, Tests und teilweise nervenden Lehrern sind endgültig vorbei und liegen hinter einem. Das Zeugnis mit der Bestätigung des geschafften Abschlusses liegt auf dem Tisch und damit ist ein wichtiger Baustein im beruflichen Leben erreicht. Das bringt Freude, das macht Laune. Endlich Schluss mit Pauken.

Aber so ganz eitel Sonnenschein ist die ganze Situation dann doch nicht. Denn vor einem liegen wichtige Weichenstellungen, die das ganze Leben beeinflussen können. Welchen Ausbildungsgang soll ich einschlagen – Lehre, Studium oder zuerst einen Auslandsaufenthalt? Welche Richtung wähle ich? Für welchen Beruf entscheide ich mich? Eine schwierige Situation. Auf der einen Seite steht einem die Welt offen und alles scheint möglich zu sein. Doch diese Offenheit und die unbegrenzten biografischen Gestaltungsmöglichkeiten machen auch Angst und verunsichern.

Denn bisher war alles wunderbar geregelt gewesen, und alles ist wunderbar geregelt worden. Nach den Sommerferien gab es einen Stundenplan, der zu be-



Hier fliegen die Funken: Das WOCHENBLATT richtet mit seiner Sonderbeilage »GUCK Arbeitswelt« den Blick in die Zukunft. Vor allem junge Menschen, die gerade ihren Schulabschluss in der Tasche haben, können hierbei wertvolle Infos erhalten.

folgen war. Der Lehrstoff wurde vorgegeben, die Lebensplanung vom Rhythmus des Schuljahres diktiert. Da konnte vielleicht unter verschiedenen AGs gewählt werden, da konnten vielleicht Wahlfächer belegt werden, da gab es vielleicht Auswahlmöglichkeiten in verschiedenen Fächerkombinationen. Aber der große Überbau stand fest.

Doch nun nach Schulabschluss ist die Situation eine andere. Nun muss man selbst entscheiden, in welche Richtung das Lebensschiff abdampft und welchen Kurs es im weiten Meer der Berufe und Ausbildungsfelder einschlägt. Es gilt, die eigenen Stärken, Vorlieben und Neigungen herauszufiltern, sich für einen Weg zu entscheiden und ihn konsequent zu ge-

hen. Aber ganz allein werden Schulabgänger, Menschen auf der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten oder auch Personen auf dem Weg hin zu einer neuen beruflichen Orientierung nicht gelassen: Das WOCHENBLATT hilft mit seiner Sonderbeilage »GUCK Arbeitswelt«, die der Ausgabe vom Mittwoch, 17. September, im gesamten Verbreitungsgebiet beigelegt ist, weiter.

Hier gibt es praktische Tipps zu verschiedenen Berufszweigen, Ausbildungsmöglichkeiten und Weiterbildungschancen. Niemand sollte sich diesen unverzichtbaren Kompass, diesen Wegweiser, diese Plattform auf dem Weg zum Traumberuf entgehen lassen. Ein unerlässlicher Ratgeber für alle Berufssuchenden. Reinschauen! Lesen!

Schmökern! Sich Anregungen holen! Denn jeder hat beruflich noch viel vor sich. Mit dem Schulabschluss allein ist nichts geschafft. Und so kann die Suche nach einer beruflichen Erst- oder Neuorientierung zu einer spannenden Sache werden. Denn nach Schulschluss ist noch lange nicht Schluss.

Simone Weiß
Redaktion WOCHENBLATT



Egal, ob Ausbildung oder Studium, nach der Schulzeit haben zahlreiche junge Menschen aus dem WOCHENBLATT-Land die Qual der Wahl. Die vorliegende Sonderbeilage verspricht hierbei wertvolle Tipps und Tricks für die Zeit nach der Schule. Niemand sollte sich diesen unverzichtbaren Kompass, diesen Wegweiser, diese Plattform auf dem Weg zum Traumberuf entgehen lassen. Denn nach Schulschluss ist noch lange nicht Schluss.

Ausbildung 2015 Ihre Zukunft ist uns wichtig



Wir sind eine pharmazeutische Produktionsgesellschaft mit rund 300 Mitarbeitern. Wir produzieren sterile Kontrastmittel und verpacken diese versandfertig für unsere Kunden in mehr als 90 Ländern.

Seit vier Generationen besitzt und führt die Familie Bracco die gleichnamige Unternehmensgruppe, zu der Bracco Imaging mit der BIPSO GmbH gehört. Der Hauptsitz ist in Mailand, Italien. Wir sind einer der führenden Hersteller für Kontrastmittel in der bildgebenden Diagnostik. Die Gruppe hat weltweit über 20 Niederlassungen und beschäftigt 3.300 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz 2013 betrug 1,2 Milliarden Euro.

Wir freuen uns auf motivierte Auszubildende, die ihre Zukunft mit Freude und Engagement gestalten wollen und Spaß an anspruchsvollen, technischen Berufen haben.

BIPSO GmbH Führend in der Kontrastmittelproduktion



Industriemechaniker/in (Guter Hauptschulabschluss)

- Maschinen erleichtern die Arbeit – das macht sie unersetzlich. Als Industriemechaniker/in bist du ihr Experte. Du baust, überwachst und wartest einzelne Bestandteile sowie ganze Geräte. Die Sorgfalt und Zuverlässigkeit, mit der du dabei vorgehst, hält die Chemie-Produktion in Gang – ohne dich läuft nichts.
- Wir bieten:**
- Umfassende Vorbereitung auf Ihren Abschluss und Ihr späteres Berufsleben
 - Sehr gute Betreuung durch die Ausbilder in der Lehrwerkstatt, im Labor und in der Fachabteilung
 - Hohe Übernahmewahrscheinlichkeit
 - Attraktive Ausbildungsvergütung
 - Abwechslungsreiche Tätigkeit



Pharmakant/in (Mittlere Reife)

- Arzneimittel helfen, Krankheiten zu heilen – und das immer besser. Als Pharmakant/in planst, dokumentierst und überwachst du ihre komplette Produktion. Ergebnisse deiner Arbeit sind Wirkstoffe und Medikamente, die die Lebensqualität der Gesellschaft verbessern und Menschen retten können.
- Sie bieten uns:**
- Guter Schulabschluss
 - Technisches Grundverständnis
 - Offenheit und Flexibilität
 - Teamgeist, Fairness sowie Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- Sie möchten dabei sein?**
Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren letzten beiden Zeugnissen bevorzugt per E-Mail an: hrbipso@bracco.com



EINE AUSBILDUNG BEI DER SPARKASSE – INVESTITION IN DIE ZUKUNFT.

Bewerben Sie sich als
**BANKKAUFMANN / - FRAU
FINANZASSISTENT / - IN**

oder für ein
BACHELOR STUDIUM

Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung



Bitte bewerben Sie sich ausschließlich in digitaler Form über unser Internetportal. Weitere Informationen erhalten sie unter www.sparkasse-engo.de



Mehr als nur reines Babysitting

Mit »PIA« zum Traumberuf: WOCHENBLATT-Interview mit Stockachs Hauptamtsleiter Hubert Walk

Sie arbeiten für unsere Zukunft. Erzieherinnen und Erzieher kümmern sich um den Nachwuchs und leisten somit mehr, viel mehr als nur ein erweitertes Babysitting. Ein Beruf mit vielen Chancen und Möglichkeiten. Dazu ein Interview mit Hubert Walk, als Hauptamtsleiter der Stadt Stockach auch für

das Kindergartenwesen zuständig. In den zwölf Kindertageseinrichtungen in Stockach sind etwa 100 Erzieherinnen und Erzieher beschäftigt.

WOCHENBLATT: Gibt es im Bereich des Kindergartenwesens in Stockach Ihrer Erfahrung nach einen Mangel an Nachwuchskräften?

Hubert Walk: Wir stellen allgemein fest, dass die Nachfrage nach städtischen Stellen, auch Ausbildungsplätzen, nachgelassen hat. Im Kindergartenbereich konnten wir bisher frei werdende Stellen noch besetzen. Doch der Suchprozess dauert länger und ist aufwändiger geworden. Es ist insgesamt

deutlich schwieriger geworden, geeignete Fachkräfte zu finden. **WOCHENBLATT:** Worauf ist diese Entwicklung denn Ihrer Ansicht nach zurückzuführen?

Hubert Walk: Durch den Ausbau der Kleinkindbetreuung und den auch sonst gestiegenen Betreuungsbedarf ist der Bedarf an Fachkräften in relativ kurzer Zeit deutlich gestiegen. Vor zehn Jahren noch gab es ein Überangebot an Erzieherinnen und Erziehern, nicht alle ausgebildeten Fachkräfte kamen unter. Das hat Interessierte von einer Ausbildung abgeschreckt, und das rächt sich jetzt.

WOCHENBLATT: Was wird gegen diese Entwicklung aktuell getan?

Hubert Walk: Das Land hat zum Beispiel den Fachkräftekatalog erweitert, so dass nun auch weitere Berufsgruppen, wie beispielsweise Kinderkrankenschwestern oder Ergotherapeuten, als Fachkräfte in Kitas arbeiten können. Für große Einrichtungen mit hohem Personalstand mag das hilfreich sein, für unsere kleineren Kitas setze ich weiter auf staatlich anerkannte Erzieher. Hier hat das Land die sogenannte »Praxisintegrierte Ausbildung (PIA)« eingeführt, die sich auch



Hubert Walk, Hauptamtsleiter der Stadt Stockach, ist auch für das Kindergartenwesen zuständig. Im WOCHENBLATT-Interview äußerte er sich auch zur »Praxisintegrierten Ausbildung (PIA)« im Erziehungswesen.

sub-Bild: sw

an Quereinsteiger richtet, die zuvor einen anderen Beruf erlernt haben.

WOCHENBLATT: Was sind die Besonderheiten und Charakteristika dieser »Praxisintegrierten Ausbildung«? Was zeichnet »PIA« aus?

Hubert Walk: Normalerweise besteht die Ausbildung zum Er-

zieher oder zur Erzieherin aus einem dreijährigen Schulbesuch und einem einjährigen Anerkennungspraktikum in einer Einrichtung. Die »PIA«-Praktikanten dagegen sind keine Schüler, sondern Auszubildende der Kindertageseinrichtungen und erhalten eine Ausbildungsvergütung. Die Ausbildung findet dann ungefähr je zur Hälfte an der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb statt.

WOCHENBLATT: Was ist der Vorteil der »Praxisintegrierten Ausbildung«? Was macht die Vorzüge von »PIA« denn aus?

Hubert Walk: Ziel des Landes ist es, wie gesagt, den Erzieherberuf durch die Ausbildungsvergütung insgesamt und auch für Quereinsteiger jeder Altersklasse interessanter zu machen und so neue Fachkräfte zu gewinnen. Wir haben 2013 erstmals zwei Ausbildungsplätze angeboten und setzen dies in den kommenden Jahren fort. Wir erhoffen uns eine stärkere Bindung der Auszubildenden an den Betrieb und dadurch einen Vorteil bei der künftigen Besetzung unserer Fachkraftstellen.

Das Interview führte Simone Weiß.



Erzieherin und Erzieher sind Berufe mit vielen Chancen und Möglichkeiten: Davon sind auch Leiterin Dorothee Schnell, Annette Hecker, die eine »Praxisintegrierte Ausbildung (PIA)« absolviert, und Erzieherin Judith Krapp überzeugt. Und die Kinder der Kinderkrippe in der Nellenbadstraße in Stockach profitieren von der fundierten Ausbildung der sie Betreuenden.

swb-Bilder: sw



Erfahre, wie Deine Geschichte weiter geht unter 07732 801 737 oder aptar.com/corporate/careers

Aptar Radolfzell GmbH | Öschlestraße 54-56 | 78315 Radolfzell

DIE ZUKUNFT STECKT IM LEICHTBAU - **DEINE** ZUKUNFT!

JETZT BEWERBEN UND AUSBILDUNG STARTEN

Absolute Stabilität. Maximale Leichtigkeit. Höchste Präzision. Das ist es, was LEIBER Aluminium-Leichtbaulösungen auszeichnet. Auf Schienen und Straßen, über den Wolken und sogar in OPs. Im weltweiten Wettlauf um die leichtesten Bauteile liefern wir das komplette Paket aus Forschung, Entwicklung und Produktion. Mit neuester Technik. An zwei europäischen Standorten betreiben wir insgesamt 19 Schmiedelinien, 45 CNC-Bearbeitungszentren und 7 verkettete Fertigungslinien. Bedient von Spezialisten, zu denen auch Du gehören kannst.

ZERSPANUNGSMECHANIKER (M/W)

VERFAHRENSMECHANIKER (M/W)

WERKZEUGMECHANIKER (M/W)

BACHELOR OF ENGINEERING (M/W)

Mit erfolgreicher Ausbildung kannst Du bei LEIBER sofort durchstarten. Non-Stop bis hin zum Fachstudium.



LEIBER Group GmbH & Co. KG

Regine Krämer

Rudolf-Diesel-Straße 1
78576 Emmingen, Germany

T +49 (0) 7465 292-356
RegineKraemer@leiber.com

www.leiber.com



FORTSCHRITT DURCH LEICHTHEIT.



Das Navi zum Traumstudium

Optimale Vorbereitung durch »Studien- & Berufswahl«

Abitur. Und dann? Das Angebot für junge Menschen mit Hochschulreife ist riesig: Über 16.500 Studiengänge an etwa 400 Hochschulen gibt es. Eine unverzichtbare Orientierungshilfe bietet hier das Buch »Studien- & Berufswahl« – der offizielle Studienführer für Deutschland. Die vollständig aktualisierte, inzwischen 44. Ausgabe des »grünen Klassikers« gibt den Leserinnen und Lesern einen Überblick darüber, welche Studiengänge wo studiert werden können. Dies wird ergänzt durch wertvolle Informationen über Studienfelder, Abschlüsse und alle Hochschulen im Bundesgebiet. »Studien- & Berufswahl« ermöglicht es angehenden Studierenden, sich optimal auf die unterschiedlichen Studienbereiche vorzubereiten, indem es wichtige Charakteristika der einzelnen Fächer nennt und auf Anforderungen und spätere Berufsaussichten eingeht. Auch zum dualen Studium sowie zur beruflichen Ausbildung für Schülerinnen und Schüler mit Hochschulreife bietet das Buch reichhaltige Informationen. Für diejenigen, die nach dem Abitur noch unentschlossen sind, wie es weitergehen soll, hält das Buch ebenfalls Antworten bereit: So erfahren Unentschlossene in den Kapiteln »Orientieren« und »Zwischenzeit« Näheres zu Überbrückungsmöglichkeiten, etwa im Ausland, und erhalten wichtige Impulse, die bei der Suche nach dem passenden Studium und Beruf helfen. Darüber hinaus informiert »Studien- & Berufswahl« Schulabgängerinnen und Schulabgänger kompetent und aktuell zu Studienfinanzierung, Versicherungsangelegenheiten sowie Wohnmöglichkeiten im Studium. Das Handbuch »Studien- & Berufswahl 2014/2015« wird von den Ländern und der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben und umfasst 640 Seiten voller hilfreicher, fundierter Informationen. Den Schülerinnen und Schülern in Vorabgangsklassen mit Abschlussziel der



Einen der begehrten Plätze im Plenarsaal ergattern – doch welches Fach ist das richtige? Das Buch »Studien- & Berufswahl« – der offizielle Studienführer für Deutschland – kann jungen Menschen bei der Wahl des richtigen Studienfaches helfen.

allgemeinen Hochschulreife und den Abschlussklassen an Schulen, die die Fachhochschulreife vermitteln, wird das Buch kostenfrei an ihrer Schule ausgehändigt. Andere Interessierte können das Buch für 9,80 Euro im Buchhandel erwerben oder es sich per Online-Bestellung unter www.studienwahl.de direkt zuschicken lassen. Neben dem Buch liefert das zugehörige Internetportal www.studienwahl.de ergänzende Informationen zur Studien- und Berufsorientierung für junge Menschen. So können Interessierte in der Studiengangsuche »FINDER« komfortabel und übersichtlich nach ihrem Wunschfach suchen.

Mit Respekt und Einsatzfreude

Schiesser AG bildet in acht verschiedenen Berufen aus



Die Schiesser AG bildet junge Menschen in acht verschiedenen Berufen aus. swb-Bild: Schiesser

Die Schiesser AG bildet aktuell insgesamt 36 Auszubildende und Studenten in acht verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Die Lehrberufe in den Bereichen Industrie, Fachinformatik, Lagerlogistik sowie Einzelhandel und Verkauf bieten den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten und einen praxisnahen Einstieg in das Berufsleben. Die Studiengänge in den Fachrichtungen Industrie, Wirtschaftsinformatik, Handel und Textilmanagement werden in Zusammenarbeit mit den dualen Hochschulen Villingen-Schwenningen oder Ravensburg angeboten. Sie zeichnen sich besonders durch die optimale Verbindung von sich abwechselnden Praxis- und Theoriephasen aus. Sowohl Auszubildende als auch Studenten durchlaufen je nach Themengebiet verschiedene Abteilungen des Unternehmens. So lernen sie die unterschiedlichen Aufgabenfelder und Zusammenhänge innerhalb des Unternehmens kennen. Ergänzend zu den schulischen Inhalten bietet die Schiesser AG verschiedene EDV-Schulungen sowie Rhetorik- und Kommunikationstrainings an. In mehrtägigen teambildenden Seminaren können die Auszubildenden erleben und beweisen, was Teamgeist, Respekt, Einsatzfreude, Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein bedeuten.

Zu den besonderen Extras der Ausbildung bei der Schiesser AG gehört ein mehrwöchiger Auslandsaufenthalt, bei dem die Auszubildenden nicht nur ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen, sondern auch andere Geschäftskulturen und Mentalitäten kennenlernen können. Wichtige Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein duales Studium bei der Schiesser AG sind neben einem guten bis

sehr guten Schulabschluss vor allem eine offene und engagierte Persönlichkeit der Bewerber/innen. Die Schiesser AG bildet zukunfts- und bedarfsorientiert aus. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bietet das Unternehmen grundsätzlich die Möglichkeit einer Übernahme. Vielseitige und anspruchsvolle Aufgabenfelder in unter-

schiedlichen Bereichen des Traditionsunternehmens erwarten die jungen Berufseinsteiger. Die Schiesser AG wurde 1875 von Jacques Schiesser in Radolfzell am Bodensee gegründet. Die »Marke ist zum Synonym geworden für jene Kleidungsstücke, die dem Menschen buchstäblich am nächsten sind«, teilt das Unternehmen mit.

Jetzt bewerben

Ausbildung zum 1. September 2015
→ **Verwaltungsfachangestellte/r** (Voraussetzung: Mittlere Reife)
→ **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei Stadtjugendpflege + Kitas**
→ **Erzieher/-in** (Voraussetzung: Mittlere Reife)
→ **Praxisintegrierte Ausbildung (PIA)** (Voraussetzung: Mittlere Reife)
→ **Erzieher/-in** (Voraussetzung: Mittlere Reife)
→ **Anerkennungspraktikum**

Bewerbung bis zum 15. Oktober 2014 an:
Stadt Stockach - Personalamt
Postfach 1261, 78329 Stockach

Weitere Informationen:
Peter Wegmann, Telefon (07771) 802-193
personalamt@stockach.de
www.stockach.de/ausbildung

STADT STOCKACH



„In die Zukunft starten.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bewerben Sie sich online für eine Ausbildung als Bankkaufmann/-frau, Finanzassistent/-in oder Bachelor of Arts (B. A.): www.voba-sbh.de



doppelt gut...

Ausbildung bei der STS: Beginn deiner Erfolgsgeschichte



Die STS in Stockach ist mittelständischer Spezialist für die Entwicklung und Produktion induktiver Bauelemente. Dies sind in der Regel anspruchsvolle Transformatoren und Drosseln im Mittelfrequenzbereich.

Um unseren hohen Qualitätsstandard halten und neue Innovationen auch in der Zukunft realisieren zu können, investieren wir in die exzellente Ausbildung junger Menschen.

Du kannst dich für deine Aufgaben begeistern? Bejahst die Teamarbeit? Suchst eine langfristige Perspektive? Und möchtest das Beste aus dir machen? Dann bewirb dich bei der STS in Stockach!

Unser Ausbildungsleiter freut sich auf spannendes Teamwork mit dir und macht dich fit für die Zukunft. Nicht umsonst liegen unsere Azubis bei den Abschlussprüfungen regelmäßig vorn.

Für das Lehrjahr 2015 bieten wir Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Voraussetzung: Mittlere Reife oder Elektrofachschule

Industriekaufrau/-mann mit Zusatzqualifikation europäisches Wirtschaftsmanagement

Voraussetzung: Fachhochschulreife oder Abitur

Bachelor of Arts - Fachrichtung Industrie

Voraussetzung: Abitur



Der nebenstehende QR-Code führt dich mit deinem Smartphone direkt auf unsere Internetseiten.

Interesse? Dann sende uns deine Bewerbung per Post oder per E-Mail an: personal@sts-trafo.de

Herr Oliver Matern, Ausbildungsleiter der STS, steht für deine Fragen gerne zur Verfügung. Einfach anrufen unter 07771 9300-0. Auch unsere Azubis berichten bei Berufsmessen gerne „aus erster Hand“ von ihren Erfahrungen bei der STS.

STS - Spezial-Transformatoren-Stockach GmbH & Co. KG

Am Krottenbühl 1 | 78333 Stockach | Fon: 07771 9300-0 | E-Mail: info@sts-trafo.de | www.sts-trafo.de



Die richtige Entscheidung

Eine Ausbildung zum Finanzassistenten ist vielseitig und abwechslungsreich

Benjamin Kircher hat für sich die richtige Wahl getroffen. Der 20-Jährige hat am 1. August seine Ausbildung zum Bankkaufmann mit Zusatzqualifikation Finanzassistent bei der Sparkasse Engen-Gottmadingen begonnen und fühlt sich zur rechten Zeit am rechten Ort. »In allen Bereichen gefällt es mir sehr gut«, fasst er die ersten Monate seiner zwei Lehrjahre zusammen. Doch nicht nur für den Azubi ist die Wahl ein Glückgriff. Auch Claudia Laucht-Böres, Aus- und Fortbildungsleiterin bei der Sparkasse Engen-Gottmadingen, ist sehr zufrieden mit ihrem Schützling. Benjamin bringe alle wichtigen Voraussetzungen für den Beruf mit, erklärt sie. Dazu zählen neben seinen guten Noten im Abschlusszeugnis des Wirtschaftsgymnasiums

auch gute Umgangsformen und Deutschkenntnisse sowie Kommunikationsfähigkeit und Belastbarkeit. Vier bis fünf Auszubildende stellt das Institut jährlich ein. 95 Prozent von ihnen werden nach ihrer Lehrzeit übernommen. Das zeige, so Claudia Laucht-Böres, dass sich das aufwändige, siebenstufige Auswahlverfahren bei den 50 bis 80 Bewerbern lohne. Um in die engere Auswahl zu kommen, müssen Bewerber nach dem obligatorischen Anschreiben einen Onlinetest absolvieren, um sich dann in einem Bewerbungsgespräch vorzustellen. Bei Benjamin Kircher war nach Abschluss der Bewerberrunde schnell klar: Er passt ins Unternehmen. Bereits vor Beginn der Ausbildung lernte Benjamin in einem

zweimonatigen Praktikum in der Sparkasse Engen-Gottmadingen wichtige Zusammenhänge über seinen künftigen Beruf kennen. Das selbstständige Arbeiten gefällt dem Azubi besonders gut: »Und bei Fragen oder Problemen bekomme ich immer freundliche Unterstützung.« Als einen weiteren Pluspunkt in seiner Ausbildung sieht der angehende Finanzassistent die Vielfalt der Arbeitsbereiche an. Am Schalter ist der Kundenkontakt wichtig, bei den ersten unterstützenden Beratergesprächen war er auch schon dabei, und jetzt freut er sich auf Stationen in der Marketing- und der Kreditabteilung sowie bei der IT-Organisation. Der Rahmenplan für das Berufsbild sieht diese umfassende Ausbildung in allen Bereichen

des Hauses vor. »Das reicht von der Kontoeröffnung bis hin zur Hausfinanzierung«, beschreibt die Ausbildungsleiterin das abwechslungsreiche Portfolio. Neben der praktischen Tätigkeit wird die Theorie in Unterrichtsblöcken von fünf Wochen ergänzt. Und wenn Benjamin Kircher nach zwei Jahren seine Ausbildung als Bankkaufmann mit Zusatzqualifikation Finanzassistent abgeschlossen hat, weiß er sicher, in welche Richtung er sich weiter spezialisieren möchte. »Die Lehre ist eine gute Basis, auf der er aufbauen kann. Für seine Fortbildung stehen ihm dann viele Wege offen«, weiß Claudia Laucht-Böres. Denn, so die Expertin, das Institut fördert und begleitet seine Fachkräfte auch nach dem Ausbildungsabschluss.



Benjamin Kircher am Schalter der Sparkasse Engen-Gottmadingen: Mit seiner Ausbildung zum Bankkaufmann mit der Zusatzqualifikation zum Finanzassistenten hat er für sich die goldrichtige Wahl getroffen und die besten Perspektiven für seine weitere berufliche Zukunft.

swb-Bild: mu

Im Gartenbau geht beides

Die Entscheidung zwischen einer Berufsausbildung und einem Studium ist nicht immer einfach. Mit einem dualen Studium in Gartenbau oder in der Landschaftsarchitektur lässt sich beides optimal miteinander verbinden. Eine vollwertige Berufsausbildung in einem Ausbildungsbetrieb wird dabei parallel durch ein Hochschulstudium ergänzt. Bei Erfolg gibt es nicht nur das Abschlusszeugnis zum Gärtner, sondern am Ende auch den Bachelor-Titel. Mit dieser Kombination stehen jungen Menschen in der Wachstumsbranche Gartenbau die Türen für eine vielversprechende Karriere offen. **Mehr Infos rund um das duale Studium im Gartenbau oder in der Landschaftsarchitektur sowie zum Ausbildungsberuf Gärtner finden Interessierte im Internet auf der Homepage www.beruf-gaertner.de.**

Für grüne Daumen

Das Gartencenter Mauch bereitet seine Auszubildenden optimal auf die vielfältigen Aufgaben und die wertschätzende Begegnung mit Kunden vor. Die Ausbildung zum Kaufmann/-frau im Einzelhandel dauert drei Jahre und teilt sich in Betrieb und Berufsschule. Währenddessen lernen die jungen Leute, Beratungs- und Verkaufsgespräche zu führen, Reklamationen zu bearbeiten, die Verkaufsräume zu gestalten oder werbe- und verkaufsfördernde Maßnahmen umzusetzen. Für Gärtner der Fachrichtung Zierpflanzenbau dauert die Ausbildung ebenfalls drei Jahre. Zu den Hauptaufgaben gehört das Kultivieren aller Arten von Pflanzen. Hierfür sind Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein notwendig, aber auch Serviceorientierung und Interesse an Botanik.



Hier zähle ich!

Ausbildung bei Aesculap

Wir suchen Auszubildende in diesen Berufen:

► **Kaufmännische Ausbildungsberufe**

Industriekaufmann/-frau
(mit Fachhochschulreife oder Abitur ist eine Zusatzqualifikation „Internationales Wirtschaftsmanagement“ möglich)

Informatik Kaufmann/-frau

Fachkraft für Lagerlogistik

Mediengestalter/-in Digital und Print*
(Fachrichtung Konzeption und Visualisierung)

Sozialversicherungsfachangestellte/-r*

*wird nicht jedes Jahr ausgebildet

► **Gewerblich-technische Ausbildungsberufe**

Konstruktionsmechaniker/-in

Mechatroniker/-in

Werkzeugmechaniker/-in (Chirurgiemechaniker/-in)

Zerspanungsmechaniker/-in

Technische/-r Produktdesigner/-in

► **Studiengänge**

Bachelor of Arts
Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen
Studiengänge Industrie und International Business

Bachelor of Science
Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen
Studiengang Wirtschaftsinformatik

Bachelor of Science
Hochschule Furtwangen
Studiengang Maschinenbau mit integrierter Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/-in (Studium Plus)

Aesculap AG | Am Aesculap-Platz | 78532 Tuttlingen | www.aesculap.de

Wir bieten:

- eine ausgezeichnete und praxisnahe Ausbildung
- ein eigenes Ausbildungszentrum
- betriebspädagogische Tage zur Förderung der Sozial- und Methodenkompetenz
- ein speziell konzipiertes Bildungsprogramm, das z. B. Produktschulungen und Hospitationen in Krankenhäusern umfasst
- anspruchsvolle, abwechslungsreiche Aufgaben
- Auslandsaufenthalte und Sprachkurse
- garantierte Übernahme nach der Ausbildung
- interessante Perspektiven und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten

Wollen Sie Ihren Teil zum Erfolg von Aesculap beitragen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Bewerben Sie sich bitte ein Jahr vor Ausbildungsbeginn, bis zum 30. September, online über unser Karriereportal unter <https://www.career-bbraun.com/globaljobmarket> (Filter: Schüler und Schulabsolventen).

Sie möchten mehr wissen?

Ihre Fragen rund um den gewerblich-technischen Bereich und das Studium Plus beantwortet gerne:
Arno Brugger: Telefon 07461 95-2391

Für den kaufmännischen Bereich und die Bachelor-Studiengänge DHBW sind Ihre Ansprechpartnerinnen:
Corina Vogelhuber: Telefon 07461 95-1276
Angela Bertsche: Telefon 07461 95-2661

Aesculap – a B. Braun company.

Wir freuen uns auf Sie!

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE



Ausbildung bei »dm« hoch im Kurs

Hohe Wertschätzung der Azubis bei Drogeriemarkt

Deutschlands Schüler haben entschieden: »dm« belegt im Handel jetzt Platz Drei hinter »H&M« und »Ikea« und verbessert seine Position im Gesamtranking des »trendence« Schülerbarometers um neun Plätze. Branchenübergreifend nimmt der Drogeriefilialist nun Rang 27 der hundert attraktivsten Ausbildungsbetriebe ein. Für die repräsentative Studie wurden rund 12.000 Schüler der Klassen acht bis 13 vom Marktforschungsinstitut »trendence« in Berlin zur Attraktivität von möglichen Arbeitgebern befragt. Die Befragten nannten die Themen Wertschätzung der Mitarbeiter, Weiterbildungsmöglichkeiten und persönliche Entwicklungschancen als wichtigste Auswahlkriterien für ihren Einstieg in das Berufsleben. Neben dem selbstständigen Lernen in der Arbeit und den



Im Gesamtranking des »trendence«-Schülerbarometers steht eine Ausbildung bei »dm« auf Rang 27.

Berufsschulbesuchen gehören auch Theaterworkshops zu einer Ausbildung bei »dm«. Aktuell erlernen rund 3.200 Lehrlinge in mehr als 1.500 »dm«-Märkten, in den Logistikzentren und in der Karlsruher Zentrale einen von neun Ausbildungsberufen oder absolvieren einen von fünf Studiengän-

gen in den Bereichen Handel, Logistik oder IT. Zum Ausbildungsjahr 2014 sind noch einige Ausbildungsplätze zu besetzen, und eine Ausbildung bei »dm« steht hoch im Kurs. Laut aktuellen vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) veröffentlichten Zahlen bleiben 2014 80.000

Ausbildungsplätze unbesetzt. Ursache hierfür sind geburten-schwache Jahrgänge und der vermehrte Zulauf auf die Hochschulen, vermeldet der DIHK. Der Handel bekommt diese Entwicklung nach den Ergebnissen des »trendence« Rankings besonders zu spüren: Nur 5,5 Prozent der Jugendlichen zeigen Interesse an einer Tätigkeit in der Branche. »Um so mehr freut es uns, dass wir mit unseren innovativen Ausbildungskonzepten junge Menschen für uns begeistern können«, sagt Christian Harms, als »dm«-Geschäftsführer und Arbeitsdirektor verantwortlich für das Ressort Mitarbeiter.

Infos gibt es unter www.dm.de/erlebnis-ausbildung oder vom 18. September bis 15. Oktober im Rahmen der Aktionswochen »Erlebnis Ausbildung« in allen »dm«-Märkten.

Arbeitgebermarke

»inpotron«

Die besten Talente zu finden und langfristig zu binden, ist eine Aufgabe, die alle Unternehmen als Kernthema nicht erst in der Zukunft betrifft. Zu diesem Zweck hat »inpotron« in Hilzingen, Spezialist für kundenspezifische Schaltnetzteile, nun ein Arbeitgebermarken-Logo entwickelt, mit dessen Hilfe Werte und Arbeitgeber-Philosophien verstärkt nach außen kommuniziert werden. Platziert auf der ersten Internetseite, zieht das in den Unternehmensfarben blau und rot gehaltene Icon die Blicke auf sich und verleitet zum Anklicken. In der sich öffnenden Übersicht erhalten potentielle Bewerber sowie alle am Unternehmen Interessierte detailliert Aufschluss über die umfangreichen Arbeitgeberleistungen und -angebote.

In einem innovativen Unternehmen wurden für alle Mitarbeiter Mehrwerte geschaffen, die motivieren, dass Erfahrung, Innovationskraft und Leistungsfähigkeit langfristig erhalten werden. Die Palette reicht vom Bonussystem über die betriebliche Altersvorsorge sowie qualifizierungs- und teamgeistbildenden Maßnahmen bis hin zur Gesundheitserhaltung und -förderung. Die Möglichkeit einer Work-Life-Balance lässt sich für die Beschäftigten mittels flexibler Arbeitszeit besser verwirklichen. In der Folge steigt die Zufriedenheit, es herrscht ein angenehmes Betriebsklima, das wiederum veranlasst den Mitarbeiterstab, sich dem Unternehmen noch verbunden zu fühlen. **Weitere Informationen unter www.inpotron.com.**

Der erste Schritt in die richtige Richtung!

RIEKER – DIE AUSBILDUNG
Wir bieten Ihnen Ausbildungs- und Studienplätze für folgende Berufe an:

- **Industriekaufmann/-frau**
auch mit Zusatzqualifikation
Internationales Wirtschaftsmanagement
mit Fremdsprachen
- **Bachelor of Science (DH)**
Fachrichtung Wirtschaftsinformatik
Business Engineering
- **Bachelor of Arts (DH)**
Fachrichtung Industrie und
International Business
- **Schuhfertiger/in**

Leichter

Flexibler

Mehr Platz

Schockabsorption

www.rieker.com

Bewerbungen an:
Rieker Schuh GmbH
Gänsäcker 31
78532 Tuttlingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Patrizia Spelat, Ausbildungsleiterin
p.spelat@rieker.net
Telefon 07462/201-0

GET IN TOUCH

Die schönsten Armaturen für die besten Autos.

Wenn Sie mehr über Produkte und Jobs bei RAFI Dekotec wissen wollen, besuchen Sie unsere Website www.rafi-dekotec.de

Wir freuen uns auf Sie!

Die **RAFI Dekotec GmbH** ist ein Unternehmen der **RAFI-Gruppe**. Mit ca. 2.000 Mitarbeitern zählt sie zu den international führenden Herstellern für elektromechanische und elektronische Eingabe-, Anzeige- sowie Steuerungssysteme.

Für 2015 bieten wir diese Ausbildungsplätze an:

Werkzeugmechaniker Formentechnik (m/w) und

Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik Formteile (m/w)

Frau Cornelia Winschiers freut sich auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. der letzten 2 Schulzeugnisse. **RAFI Dekotec GmbH, Personalabteilung**
Herrenlandstr. 31 – 35, 78315 Radolfzell
www.rafi-dekotec.de, bewerbung@rafi-dekotec.de
Telefon: 0 77 32/80 00-38

BREYER

extrusion lines

Hast du (d)ein Ziel?

Mach deine Ausbildung!
Wir erwarten dich.

Bewerbungstipps und Informationen: www.breyer-extr.com > „Karriere/Ausbildung“

Erfahrung kann man nicht kopieren. Die muss jeder selber machen.

BREYER ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von hoch entwickelten Extrusionsanlagen für die kunststoffverarbeitende Industrie. Kunden auf der ganzen Welt vertrauen unserer Qualität. Darum legen wir höchsten Wert auf eine fundierte Ausbildung.

Du bekommst eine intensive, praxisbezogene Ausbildung, in einem sehr guten Umfeld. Die Ausbildungsinhalte werden an modernstem Equipment vermittelt.

Wir freuen uns über dein Interesse und erwarten gerne deine Bewerbung.

Wir bilden aus:

- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in
- Mechatroniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in
- Industriekaufmann/frau

BREYER GmbH Maschinenfabrik
Bohlinger Straße 27
D-78224 Singen
Tel. +49 (0) 77 31 920-0
Fax +49 (0) 77 31 920-190
ausbildung@breyer-extr.com
www.breyer-extr.com

Quality made in Germany
www.breyer-extr.com



Die neue Generation startet durch

Kamilla Prib und Maike Busshart meisterten ihre Ausbildung mit Bravour

Sie sind jung. Sie sind zielstrebig. Sie wissen, was sie wollen. Und seit Juli haben sie ihre Ausbildung mit Bravour bestanden: Kamilla Prib und Maike Busshart gehören zu der neuen Generation im Anzeigenverkauf in der WOCHENBLATT-Familie. Nach Aussagen der beiden frischgebackenen Medienkauffrauen verging die dreijährige Ausbildungszeit wie im Fluge. Im großen WOCHENBLATT-Interview stehen die Beiden der Redaktion Rede und Antwort: Sie werfen einen Blick zurück auf die vergangenen drei Jahre, sprechen über Ausbildungsinhalte und wagen einen Blick in ihre persönliche Zukunft. Denn schon zu Beginn der Interviews stellen sie klar: Kein Tag gleicht dem anderen, und am jedem Tag wartet eine neue Herausforderung.

WOCHENBLATT: Was hat Sie während Ihrer Ausbildung beim Singener WOCHENBLATT besonders beeindruckt?

Kamilla Prib: Besonders beeindruckt hat mich die Fertigung der Zeitung. Von der Anzeige über die Redaktion bis hin zum fertigen Produkt. Über 45 Mitarbeiter arbeiten Woche für Woche gemeinsam dafür, dass in über 86.000 Haushalten ein solches Produkt zu den Lesern nach Hause kommt.

WOCHENBLATT: Wenn Sie jungen Menschen bei der Wahl ihrer Ausbildung helfen könnten: Was hat Ihre Ausbildung so abwechslungsreich gemacht?

Maike Busshart: Die Ausbildung fand in allen Abteilungen



Lehrjahre sind keine Herrenjahre – dennoch haben Kamilla Prib und Maike Busshart (rechts) ihre Ausbildung zur Medienkauffrau im Verlag des Singener WOCHENBLATTES mit Bravour bestanden.

des Singener WOCHENBLATTs statt. So konnten wir in alle Bereiche und Abteilungen hinein-schnuppern, einen Blick hinter die Kulissen werfen und alle Arbeitsschritte bis zur fertigen Zeitung durchlaufen. Zudem waren wir blockweise in der Berufsschule in Schwenningen. An Abwechslung hat es uns also nicht gefehlt, was unsere Ausbildung noch interessanter machte.

WOCHENBLATT: Ihre dreijährige Ausbildung ist seit Juli beendet. Wo liegen Ihre Ziele? Was möchten Sie jetzt anpacken?

Kamilla Prib: Für die Wissensgrundlage, die ich hier erhalten habe, bin ich sehr dankbar und möchte diese nun in einem Studium nutzen, um meinen Horizont zu erweitern.

WOCHENBALTT: Frau Buss-

hart, wie sieht es mit Ihrer Zukunft aus?

Maike Busshart: Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, und ich habe hier eine Stelle als Anzeigenberaterin Singen/Hegau angenommen. In diese neue Herausforderung werde ich mich mit Feuereifer einarbeiten und meinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen.

WOCHENBLATT: Welche Voraussetzungen sollte Ihrer Meinung nach ein Auszubildender mitbringen, um sich für eine Ausbildung als Medienkaufmann zu bewerben?

Kamilla Prib: Wichtig ist es, den Umgang mit Menschen nicht zu scheuen, das Interesse für Medien und Werbung sollte auf jeden Fall vorhanden sein, und die Allgemeinbildung sollte nicht zu kurz gekommen sein.

Den Abschluss in der Tasche

Schüler des Berufseinstiegsjahres (BEJ) und des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf (VAB) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) haben gemeinsam mit Eltern, Geschwistern, Freunden und Lehrern ihren erfolgreichen Abschluss gefeiert. Der Abend im festlich dekorierten Innenhof des BSZ wurde von einem Programm umrahmt, das den Gästen vielfältige Einblicke in das zurückliegende Schuljahr bot. Lehrerin Karin Jung stellte im Rahmen einer kleinen Vernissage die kreative Seite der Schüler vor, denn auf zwei Etagen konnten die Besucher ihre künstlerischen Werke betrachten. Dann würdigten Schulleiter Karl Beirer und die Elternbeiratsvorsitzende Claudia Auer die Arbeit und das Engagement der Scheidenden. Das teilt das BSZ in einer Presseerklärung mit.

Nach der Zeugnisvergabe boten die Klassen mit ihren Lehrern einen kleinen Ausschnitt des Gelernten – etwa das »Lernen für's Leben« mit Benedicta Kolb oder ihre Erfahrungen im pflegerischen Bereich mit Lehrerin Gerlinde Joos. Es wurde deutlich, dass die jungen Erwachsenen während des Schuljahres nach dem BSZ-Leitsatz »Kein Abschluss ohne Anschluss« gut auf das Arbeitsleben vorbereitet worden waren. Die Jugendberufshelfer Simone Heim und Frank Spellenberg hatten sie dabei tatkräftig unterstützt, und die meisten der Absolventen haben genaue Pläne für ihre Zukunft. Der überwiegende Teil der Schüler beginnt eine Ausbildung, ein anderer Teil geht auf weiterführende Schulen, wie von den BSZ-Verantwortlichen zu erfahren war.



Schüler des Berufseinstiegsjahres (BEJ) erhielten am Stockacher Berufsschulzentrum ihre Zeugnisse swb-Bild: BSZ Stockach



Eisen-Pfeiffer
Kompetenz für Handwerk + Industrie

- ✓ Sie haben Freude am Umgang mit Menschen?
- ✓ Sie sind für innovative Ideen zu begeistern?
- ✓ Haben Sie gute Ideen und sind bereit, schon früh Verantwortung zu übernehmen?

→ Kaufmann/-Frau im Gross- und Aussenhandel
→ Kaufmann/-Frau im Einzelhandel
→ Fachkraft für Lagerlogistik
→ Berufskraftfahrer/in

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:
Carl Pfeiffer GmbH & Co. KG | **z.Hd. Hr. Felix Geigges** | Industriestraße 3-15 | 78333 Stockach
E-Mail: felix.geigges@eisen-pfeiffer.de

www.eisen-pfeiffer.de
Webshop: shop.eisen-pfeiffer.de



Wir suchen Nachwuchs

Jetzt online bewerben:
www.dm.de/erlebnis-ausbildung

Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
MitarbeiterManagement
Kennwort: „Guck Arbeitswelt“
Postfach 10 02 25
76232 Karlsruhe

Drogist (w/m)
mit der Möglichkeit der Zusatzqualifikation zum Handelsfachwirt (w/m)

Studium der Betriebswirtschaftslehre (BWL)
Fachrichtung Handel mit Schwerpunkt Filiale, Bachelor of Arts (B.A.)

dm
HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

Wir suchen Dich!



+ Freude im Umgang mit Menschen?
+ Motiviert, engagiert, neugierig und bereit Verantwortung zu übernehmen?
+ Mittlere Reife, BKI o. BKII ?

Dann bewirb Dich jetzt für die
Ausbildung als Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel
ab 01.09.2015

DANDLER
...und nicht weniger.
Am Hermannsberg 2 • 78333 Stockach
ausbildung@dandler.de
www.dandler.de

WOCHENBLATT ONLINE,
STÜNDLICH AKTUELL UNTER
WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT



Your Future

Ausbildungsplätze für das Ausbildungsjahr 2015

Eine gute Ausbildung mit vielseitigen Perspektiven und Möglichkeiten ist der Grundstein für den Erfolg von morgen – für unser Unternehmen und Ihre persönliche Laufbahn.
Für das Ausbildungsjahr 2015 bieten wir Ausbildungsplätze in folgenden Berufen an:

Industriemechaniker/in

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Technische/r Modellbauer/in Fachrichtung Gießerei

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Zerspanungsmechaniker/in Fachrichtung Fräsmaschinensysteme

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Gießereimechaniker/in Fachrichtung Maschinenformguss

Voraussetzung: Haupt-/Werkreal-/Realschulabschluss

Elektroniker/in für Betriebstechnik

Voraussetzung: Werkreal-/Realschulabschluss

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen sich unsere Ausbilder auf Ihre Bewerbung.

Ihr Kontakt:

Industriemechaniker/innen, Gießereimechaniker/innen, Modellbauer/innen und Zerspanungsmechaniker/innen: **Walter Schlögl, Tel. 07731 886 317**
Elektroniker/innen: **Siegfried Bluhm, Tel. 07731 886 352**

Als Entwicklungs- und Fertigungspartner sind wir eine der ersten Adressen für die weltweite Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Wir tragen mit intelligenten, hochkomplexen Leichtbaukomponenten in Guss maßgeblich dazu bei, moderne Automobile noch leichter zu machen. Ob bionisches Design, zukunftsweisende Werkstoffe und Fertigungstechnologien – wir gehen neue Wege. Rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich an neun Standorten mit Leidenschaft für die leichte Zukunft des Automobils.

Georg Fischer Automobilguss GmbH
Julius-Bührer-Str. 12
D-78224 Singen

www.gfau.com



Am 25. August starteten zwölf angehende Bankkaufleute und Finanzassistenten zusammen mit einem dualen Hochschüler in das Berufsleben bei der Sparkasse Singen-Radolfzell. Mit einer Einführungswoche begann für die jungen Leute der Start in ihre zwei- bis dreijährige Ausbildung.



We realize ideas

METZ CONNECT ist ein erfolgreiches, international expandierendes Familienunternehmen mit weltweit über 750 Mitarbeitern. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben aktive und passive Netzwerksysteme sowie elektrische und elektronische Steckverbindungen.



Starte bei METZ CONNECT ins Berufsleben!

Unsere Ausbildungsplätze 2015:

- **Bachelor of Engineering m/w**, Fachrichtungen: Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik (Nachrichten- und Kommunikationstechnik) oder Wirtschaftsingenieurwesen
- **Bachelor of Science m/w**, Fachrichtung: Wirtschaftsinformatik
- **Bachelor of Arts m/w**, Fachrichtung: Industrie
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen**
- **Informatikkaufmann/-frau**
- **IT-System-Kaufmann/-frau**
- **Fachkraft für Lagerlogistik m/w**
- **Technischer Produktdesigner m/w**
- **Elektroniker für Betriebstechnik m/w**
- **Werkzeugmechaniker m/w**
- **Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik m/w**, Fachrichtung: Formteile
- **Mechatroniker m/w**

Du suchst den Berufseinstieg in einem mittelständischen Unternehmen, in dem Du nach Deiner Ausbildung gute Chancen für einen erfolgreichen beruflichen Werdegang hast? Dann sende Deine Bewerbungsunterlagen mit Schulzeugnissen, Lichtbild und Lebenslauf - gerne auch per E-Mail - an unsere Personalabteilung zu Händen Frau Melanie Schelb.



METZ CONNECT
Ottilienweg 9
78176 Blumberg
Tel. +49 7702 533-402
ausbildung@metz-connect.com
www.metz-connect.com

Top-Ausbildung bei »Aesculap«

Interessante Perspektiven in globalem Umfeld

Die »Aesculap AG« in Tuttlingen ist der größte Arbeitgeber der Stadt und das größte Ausbildungsunternehmen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Sie bietet ihren Auszubildenden eine ausgezeichnete Ausbildung und interessante Perspektiven. »Aesculap« beschäftigt am Stammsitz Tuttlingen 3.300 Mitarbeiter und knapp 270 Auszubildende in 16 verschiedenen Berufsbildern. In einem globalen Unternehmen mit rund 10.000 Mitarbeitern auf der ganzen Welt eröffnen sich vielfältige Karrierewege. Produkte und Dienstleistungen für alle chirurgischen Kernprozesse stehen im Fokus. Das breit gefächerte und innovative Technologieportfolio macht Aesculap zum Kooperationspartner für Chirurgen aller Disziplinen. »Aesculap«-Produkte verbessern die Lebensqualität und erleichtern den Chirurgen ihre Arbeit. Als zweitgrößte von vier Sparten im starken B. Braun Konzern profitiert »Aesculap« vom Wissen und den Erfahrungen von weltweit 50.000 Beschäftigten. Qualität und Präzision haben oberste Priorität. Und das gilt nicht nur für die Produkte, sondern auch für jeden einzelnen



Lea Heim ist eine von immer mehr jungen Frauen, die sich für eine technisch-gewerbliche Ausbildung bei »Aesculap« entschieden hat. »Meine Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin erfordert sehr viel Konzentration und den Willen zur Qualität«, erzählt sie stolz. Sie weiß, dass sie gefordert ist, aber vor allem auch gefördert wird. Und genau das hat sie sich gewünscht. swb-Bild: Aesculap

Mitarbeiter. Das Wissen, das handwerkliche Können und das Engagement der Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg und Garant für die hohe Qualität von »Aesculap«-Produkten. Deshalb unterstützt »Aesculap« seine Auszubildenden weit über den Erwerb der reinen Fachkenntnisse hinaus. Ein eigens konzipiertes Bildungsprogramm und innerbetrieblicher

Unterricht ergänzen das schulische Angebot. Das Spektrum an Technologien und medizintechnischen Innovationen ist breit und will erlernt werden. Deshalb gehören Produktschulungen und Hospitationen in Krankenhäusern dazu. Betriebspädagogische Tage erweitern die sozialen Kompetenzen und regen zur Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen an.

Perspektiven für Lebensplanung

Pflegeberufe mit mehrfachem Ansatz

Der Personalmangel in Pflegeberufen ist nicht zu übersehen. Bei uns im Grenzgebiet kommt noch eines hinzu: In der Schweiz wird besser bezahlt! Dort gibt es zwar auch eine längere Arbeitszeit, doch der Grenzgänger profitiert zudem von den unterschiedlichen Lebenshaltungskosten. Wer Werbetexte im Internet liest, erlebt eine Traumperspektive, die man aus Gesprächen mit erfahrenen Pflegekräften so nicht wahrnimmt. Eines ist sicher: Die Hinwendung zum Mitmenschen und die »Arbeit« am und mit dem kranken oder hilfsbedürftigen Menschen steht im Vordergrund. Es gibt Karrieremöglichkeiten oder auch den Weg in die Selbstständigkeit. So ist die Zahl der ambulanten Pflegedienste in den letzten Jahren enorm gestiegen. Viele Pflegerinnen klagen später über Rückenprobleme, die Alternative liegt dann in der Verwaltung und Organisation von Pflege. Ein Pflegeberuf hat natürlich auch eine Menge mit der eigenen Lebensplanung zu tun: Hier finden vor allem Frauen immer wieder in den Beruf zurück. Das ist heute nicht selbstverständlich nach Kinderpause und Familienarbeitszeit. Ganz wichtig im familiären Umfeld ist ein Mensch, der pflegen kann! Viele Frauen klagen: Erst betreuen wir die Kinder bis in die Studienzeit, dann unsere Elterngeneration, bis wir selbst Pflege benötigen! Unabhängig von der Pflegeversicherung:



Besonders in Pflegeberufen herrscht Personalmangel.

Wer in der Familie selbst pflegen kann, spart auch eine Menge Geld. Zudem wünschen sich viele Menschen, die letzten Lebenswochen daheim im Kreis der Angehörigen verbringen zu können. Es geht immer wieder um Wertschätzungen in bestimmten Lebenssituationen: Was ist es mir wert, die eigenen Eltern daheim bis zum Ende pflegen zu können? Darüber wird in unserer Gesellschaft oft nicht gerne gesprochen, weil diese Themen mit dem vermeintlichen Ideal der Spaßgesellschaft kollidieren. Pflegeberufe bieten in Krankenhäusern eine noch etwas andere Perspektive. OP-Schwestern oder Pflegekräfte auf einer Intensiv-Station erleben eine etwas höhere Wertschätzung. Das ist die andere Seite der Medaille: Ist der Gesellschaft bewusst, was bestimmte Berufsgruppen für leisten? Mit Pflegeberufen verbin-

det sich eine große Verantwortung. Viele merken das erst, wenn es wieder einmal Negativ-Schlagzeilen gibt, nachdem eine Spritze falsch aufgezogen war oder die falschen Medikamente verabreicht wurden. Zur Lebensplanung gehören bei der Berufswahl natürlich auch ganz profane Themen: Soll ich mich gegen Berufsunfähigkeit versichern? Obligatorisch gibt es nur noch eine Versicherung gegen Arbeitsunfähigkeit. Klassische Berufsunfähigkeit: der Bäcker mit Mehlstauballergie. Und bei einem Pflegeberuf? Wofür bin ich nach meiner Ausbildung noch qualifiziert? Eines ist sicher: Hinwendung zum Menschen ist immer gefragt! Und: Mit der Ausbildung habe ich eine gute Basis für viele andere Berufe in der Gesundheitsbranche. Die hat in einer älter werdenden Gesellschaft geradezu Hochkonjunktur!

Angebote von »A« bis »Z«

Lehrstellenbörse im Milchwerk am 18. September

Ausbildungsberufe gibt es von »A« bis »Z« - vom Automobilkaufmann bis zur Zahntechnikerin, von der Altenpflegerin bis zum Zimmerer. Alles, was zwischen diesen beiden Buchstaben liegt, präsentieren die Aussteller der elften Lehrstellenbörse am Donnerstag, 18. September, im Radolfzeller Tagungs- und Kulturzentrum Milchwerk. »Für Schulabgänger, die noch für das Jahr 2014 einen Ausbildungs- oder Schulplatz suchen, organisiert der Landkreis in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, der IHK Hochrhein-Bodensee, der Handwerkskammer Konstanz und der Wehrdienstberatung die Lehrstellenbörse«, erklärte die mit der Organisation beauftragte Eveline Hagen von der Abteilung Kämmerei/Schule und Sport des Landratsamts Konstanz. Angeboten werden verschiedene Ausbildungsplätze sowie freie Schulplätze an den beruflichen Schulen.

Erweitert wird das Angebot der Lehrstellenbörse, die seit 2003 jährlich durchführt wird, durch Informationen rund um die Themen »FSJ« (Freiwilliges soziales Jahr), »FÖJ« (Freiwilliges ökologisches Jahr) und BFD (Bundesfreiwilligendienst).

Die Veranstaltung ist ausschließlich für Jugendliche gedacht, die für das Jahr 2014 noch einen Ausbildungs- oder Schulplatz suchen. Interessierte



Im persönlichen Gespräch erhalten junge Menschen bei der Lehrstellenbörse im Milchwerk wertvolle Informationen.

Jugendliche werden gebeten, ihren Lebenslauf und ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen. »Es gilt dabei, den jungen Menschen, die noch keine Ausbildungsstelle oder einen Schulplatz an beruflichen Schulen für 2014 haben, zu zeigen, welche Möglichkeiten sie dennoch haben«, so Hagen weiter. Dabei agieren die Kooperationspartner der Lehrstellenbörse nach dem Prinzip »Hilfe zur Selbsthilfe«, wie Hagen weiter ausführte: »Hier bekommen die Jugendlichen die nötigen Informationen, aber sie müssen selbst aktiv werden.«

Landrat Frank Hämmerle ergänzte: »Ein gelungener beruflicher Einstieg in die Arbeitswelt

für unsere Schulabgänger liegt uns als Schulträger der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz besonders am Herzen. Unsere Lehrstellenbörse bietet nicht nur einen guten Überblick über die vielen Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Landkreis und der Region. Auch das aktuelle Lehrstellenangebot wird vorgestellt – und viele Lehrstellen und auch Schulplätze sind noch zu haben. Schulabgänger, die noch für das Jahr 2014 einen Ausbildungs- oder Schulplatz suchen, sollten die Chance nutzen und sich am 18. September auf der Lehrstellenbörse umsehen.«

Überhaupt, die Chancen auf einen »Last-Minute-Ausbildungsplatz« im Landkreis Konstanz stehen gut. »Wir haben noch viele freie Ausbildungsplätze. Vor allem im Restaurant- und Gastronomiebereich werden noch Azubis gesucht«, verrät Hagen. 2013 nutzten rund 150 Jugendliche die Möglichkeit, um sich an der Lehrstellenbörse über die damals 585 freien Ausbildungsstellen und 95 freien Schulplätze zu informieren.

Die Lehrstellenbörse ist am Donnerstag, 18. September, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Interessierte Jugendliche werden gebeten, ihren Lebenslauf und ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen. Für weitere Informationen steht das Schulreferat gerne zur Verfügung.

Ganz neu bei GF

Georg Fischer bildet Zerspanungsmechaniker aus



Motiviert: Maximilian Seitz (Auszubildender zum Zerspanungsmechaniker) und Walter Schlögl (Ausbildungsmeister GF Singen).

ximilian Seitz, den ersten Auszubildenden bei »GF« zum Zerspanungsmechaniker, befragt.

Frage: Du hast heute deine Ausbildung bei »GF« angefangen. Was ist dir heute Morgen auf dem Weg zur Arbeit durch den Kopf gegangen?

Seitz: Ich habe mir Gedanken gemacht, was alles auf mich zukommt bezüglich Ausbildungsablauf und Berufsschule. Außerdem habe ich mich auf den Ausbildungsbeginn gefreut. Ich war auch auf die neuen Bekanntschaften mit den anderen Auszubildenden gespannt.

Frage: Warum hast du den Beruf des Zerspanungsmechanikers ausgewählt?

Seitz: Das Berufsbild des Zerspanungsmechanikers habe ich ausgewählt, weil dieser Beruf sehr vielfältig ist. Besonders gut gefällt mir das Drehen und

Fräsen an konventionellen sowie auch an CNC-gesteuerten Maschinen. Das ist immer wieder eine Herausforderung. In diesem Beruf kann man sich auch gut weiterbilden.

Frage: Was hat dich motiviert, dich bei »GF« zu bewerben?

Seitz: Mein Freund hat mir die Firma GF empfohlen, da er dort selbst eine Ausbildung macht. »GF« ist zudem ein bekanntes Unternehmen. Ich war letztes Jahr in den Herbstferien am Tag der offenen Tür bei »GF« im Ausbildungszentrum, da hat mir besonders die Harmonie zwischen den Auszubildenden gefallen. Zudem hatte ich den Eindruck, dass man hier mit Spaß arbeiten kann. Das Herstellen der Schachfiguren und der Münzen mit verschiedenen Motiven an CNC-gesteuerten Maschinen hat mich sehr beeindruckt.



Du kannst durchstarten. Wir können Ausbildung.



Hier findest Du
Deinen AutoBeruf.

Wir bieten Zukunft –
Ausbildungsberufe
im Kfz-Gewerbe warten
auf Dich.



Direkt zum Video:
Chancen im Kfz-Gewerbe

AutoBerufe
Mach Deinen Weg!



www.autoberufe.de/azubiboerse

Wir können Auto.

Kfz-Innung Singen, Karl-Bücheler-Str. 8, 78315 Radolfzell · www.kfz-innung-singen.de

SCHIESSER

WIR BILDEN AUS

95
5

BACHELOR OF ARTS (M/W) · BACHELOR OF SCIENCE (M/W)
INDUSTRIE-KAUFMANN/FRAU · FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (M/W)
KAUFMANN/FRAU IM EINZELHANDEL

Detaillierte Informationen zu den Ausbildungsinhalten inklusive Seminaren und mehrwöchigem Auslandspraktika unter: WWW.SCHIESSERAG.COM

**WIR FREUEN UNS AUF
IHRE AUSSAGEKRÄFTIGEN
BEWERBUNGSUNTERLAGEN**

SCHIESSER AG · Personal
Frau Christin Aggeler
Schützenstr. 18 · 78315 Radolfzell
ausbildung@schuesser.com





»Es wird nie langweilig«: die Azubis Roman Schichowzow, Kai Brecht, Marc Grison, Sharon Hommel, Marcel Forschner, Jonathan Sieber und Andre Klopot (von links).

swb-Bild: Rheinmetall Electronics GmbH

Punktgenau durch Laser

Spannende Ausbildung bei »RSE«

Ihnen gefällt's: »Durch die Kombination von Arbeit und Spaß ist Erfolg vorprogrammiert!« – »Punktgenaue Ausbildung durch Lasertechnologie!« – »Es wird nie langweilig!«. Das sind drei der Aussagen von Azubis der »Rheinmetall AG«, die Elektroniker/innen für Geräte und Systeme ausbildet. Das Unternehmen ist mit 33 Standorten in Deutschland vertreten, und die Tochtergesellschaft »Rheinmetall Soldier Electronics GmbH« (RSE) im Gewerbegebiet »Blumhof« zwi-

schen Stockach und Ludwigs-hafen ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Produkten und Systemen für Lasertechnik und optoelektronische Anwendungen. Die »RSE« hat öffentliche Auftraggeber wie die Polizei, den Bundesgrenzschutz, das Militär, Infanterie- und Sondereinsatzkräfte. Das Unternehmen bietet künftigen Elektroniker für Geräte und Systeme ein interessantes Betätigungsfeld. Die Unterrichtsform ist das Duale System. Das heißt, die Azubis sind

ein bis zweimal pro Woche in der Hohentwiel-Gewerbeschule in Singen, die restlichen Tage im Betrieb. Zum Tätigkeitsfeld der Elektroniker für Geräte und Systeme gehören das Anfertigen von Geräten für die Mess- und Prüftechnik sowie der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik. Sie unterstützen die Techniker und Ingenieure bei der Umsetzung der Aufträge, organisieren die benötigten Bauteile und Betriebsmittel, prüfen die Komponenten, erstellen Schaltpläne und Layouts und erarbeiten Gerätedokumentationen. Zudem konstruieren sie Prototypen und programmieren Mikrocontroller. Die Ausbildungsleiterin Tina Krüger setzt dabei auch auf Eigenverantwortung und Selbstständigkeit: »Die Azubis arbeiten sehr eng mit der Produktion, dem Musterbau und der Entwicklung zusammen und dürfen kleinere Projekte übernehmen.«

Eine eigene Filiale für Azubis

Volksbank setzt auf »Pferde aus dem eigenen Stall«

Ausbildung wird bei der Volksbank e. G. Schwarzwald Baar Hegau groß geschrieben. Denn die hohe Service-Qualität und Verlässlichkeit kommt nicht von ungefähr, sondern hat ihre Wurzeln in einer guten Ausbildung von Anfang an. Dabei setzt die Genossenschaftsbank natürlich am liebsten auf die »Pferde aus dem eigenen Stall«, um diese Qualität auch langfristig zu garantieren.

Alleine 19 neue Auszubildende sollen in diesem Herbst bei der Bank beginnen können, berichtet Ausbildungsleiterin Astrid Hermanutz. Insgesamt 45 Auszubildende sind es über die ganze Ausbildungszeit und das auch mit klarer Perspektive einer Übernahme nach erfolgreichem Abschluss – und auch mit der Möglichkeit, sich zum Bankfachwirt oder über die eigene Akademie im Hauptsitz in Villingen fortzubilden. »Wir benötigen für unser Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte. Am besten ist es, wenn wir diese Qualität schon bei der Ausbildung vermitteln können«, unterstreicht Astrid Hermanutz.

Für die Auszubildenden hat die Volksbank e. G. Schwarzwald-Baar Hegau in Villingen eine eigene Filiale eingerichtet, in der sie mit großer Eigenverantwortlichkeit die Kunden bedienen. Susanne Ludwig leitet diese Filiale und steht den Azubis bei den vielen Fragen, die im täglichen Geschäft kommen, beratend zur Seite. Das ist ein einzigartiges Modell in der regionalen Banklandschaft und auch für die Auszubildenden, die einen Teil ihrer Ausbildungszeit dort verbringen, ein enormer Ansporn.

Danielle Rackel (20) aus Brigachtal war beim Interviewtermin mit dem WOCHENBLATT in der Azubi-Filiale und konnte für zukünftige Bewerber einige Tipps geben.



Ausbildungsleiterin Astrid Hermanutz mit den beiden Auszubildenden Dilara Umur und Danielle Rackel.

swb-Bild: Volksbank e. G. Schwarzwald Baar Hegau

Denn bei der Volksbank e. G. Schwarzwald Baar Hegau kann man gleich von zu Hause aus mit der Bewerbung online beginnen. Dort werden die Formulare ausgefüllt und ein kleiner Test zur Einstellung gemacht. Bei Eignung wird man dann zur persönlichen Vorstellung oder ins Assessment-Center eingeladen. »Noten sind dabei nicht immer alles«, betont Astrid Hermanutz. Es gibt viele Stärken, die sich eben nicht mit einem Notenschnitt zum Ausdruck bringen lassen: »Bei den Tests kommt es bei uns auch sehr stark darauf an, wie die jungen Menschen auf Kunden zugehen können.«

Und das hat Danielle Rackel mit Bravour geschafft. Sie war von der Realschule in die Wirtschaftsschule gewechselt, weil sie diesen Beruf schon im Auge

hatte. Auch Dilara Umur, sie ist im zweiten Ausbildungsjahr, konnte bei den Eingangstests überzeugen und zeigt sich in der Azubi-Filiale recht selbstbewusst. Schließlich hat sie auch in der Verwandtschaft schon einige »Banker«, wie sie stolz erzählt. »Ich habe schon in der achten Klasse mal ein Praktikum in der Bank gemacht, um den Beruf besser kennen zu lernen«, sagt sie. »Praktika können wir in jedem Fall im Vorfeld empfehlen«, ergänzt Astrid Hermanutz.

Informationen zu Praktika, zur Ausbildung und auch der Möglichkeit zu einer Online-Bewerbung gibt es unter www.voba-sbh.de/ausbildung. Direkte Fragen beantwortet aber auch Astrid Hermanutz unter der Telefonnummer 07721/8021368.

Bruck 1
78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. 07557/ 92 96-0
Fax 07557/ 92 96-20
galabau@saum.de

- Gartenplanung und Beratung
- Pflaster- u. Natursteinarbeiten
- Dach- u. Fassadenbegrünung
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Regenwassernutzung
- Baumpflege
- Wege- und Mauerbau
- Schwimmteichbau

Lernen spürbar anders

Technologien & CNC-Präzisionsmaschinen

Ausbildungsberufe:

- Technische(r) Produktdesigner /-in / Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Bachelor of Engineering
 - Maschinenbau (DHBW)
 - Mechatronik (DHBW)
 - Kombi-Studium, Maschinenbau (HS)
 - Mechatronik Plus, Mechatronik (HS)
- Bachelor of Science / Studium Plus Fachrichtung Maschinenbau (HS)
- Industriemechaniker /-in
- Elektroniker /-in für Automatisierungstechnik
- Mechatroniker /-in
- Zerspanungsmechaniker /-in
- Maschinen- und Anlagenführer /-in
- Industrieelektriker /-in
- Industriekaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Bachelor of Arts/Industrie (DHBW)

CHIRON-WERKE GmbH & Co. KG
Kreuzstraße 75, 78532 Tuttlingen

www.facebook.de/Chiron.Ausbildung

www.chiron.de

Hunger auf eine erfolgreiche Ausbildung?

Die Hügli Gruppe mit Sitz in der Schweiz ist eines der führenden europäischen Unternehmen im Bereich der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Trockenmischprodukten wie Suppen, Saucen, Bouillons, Fertiggerichten, Desserts, Diätprodukten und funktionalen Nahrungsmitteln. Hügli Deutschland ist dabei mit über 700 Beschäftigten einer der großen Arbeitgeber in der Bodenseeregion.

Unser Erfolg beruht auf der konsequenten Ausrichtung an die Anforderungen unserer verschiedenen Märkte. In einem spannenden und internationalen Umfeld sind wir mit qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr erfolgreich.

Zum Ausbildungsbeginn im September 2015 bilden wir in folgenden Berufen aus:

- **INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU**
mit Zusatzqualifikation »Internationales Wirtschaftsmanagement«
- **BACHELOR OF ARTS**
DH-Studium BWL Industrie
- **FACHINFORMATIKER/IN SYSTEMINTEGRATION**

Suchen Sie eine interessante Ausbildung in einem flexiblen Unternehmen? Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen zu. Herr Rehfuß steht Ihnen gerne für Fragen zu den Ausbildungsgängen sowie den jeweiligen Zugangsvoraussetzungen zur Verfügung.

HÜGLI NAHRUNGSMITTEL GMBH
Bereich Personal, Stefan Rehfuß
Güttinger Straße 23, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 / 807-251
stefan.rehfuß@huegli.de
www.huegli.com



Ein Sprungbrett ganz ohne kaltes Wasser

»Kooperative Berufliche Bildung und Vorbereitung« (KoBV) am BSZ Stockach: Fit fürs Berufsleben

Sie werden in einer Gärtnerei mit anpacken, das Personal einer Pflegeeinrichtung unterstützen oder in anderen sozialen Bereichen tätig sein. Fünf junge Menschen im Alter von 18 bis 22 Jahren waren oder sind noch Teilnehmer an der »Kooperative Berufliche Bildung und Vorbereitung« (KoBV) am Stockacher Berufsschulzentrum, die im Landkreis Konstanz erstmals angeboten wird. Ziel ist es dabei, Personen mit Handicaps berufsfähig zu machen und sie in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Bis zu 18 Monate können die jungen Erwachsenen an der Maßnahme teilnehmen, die an drei Tagen in der Woche eine Praktikumstätigkeit sowie einen zweitägigen Schulbesuch donnerstags und freitags vorsieht. Diese Kombination führt zum Ziel: Vanessa Margraf, Melanie Manger und Patrick Arnold ha-



Freuen sich über die Erfolge durch die Kooperative Berufliche Bildung und Vorbereitung (KoBV): Job-Coach Gerd Biedermann, die Teilnehmer Patrick Arnold, Vanessa Margraf und Melanie Manger, Lehrerin Katja Richter, BSZ-Schulleiter Karl Beirer, Martin Leichtle vom Caritas-Verband Singen-Hegau (vordere Reihe von links), Rudolf Thieser vom IFD, die Teilnehmer Roberta Risi und Antonio Manco, Birgit Kopf vom Sozialdienst (zweite Reihe von links), Ute Breinlinger von der Agentur für Arbeit, Susanne Jendsch vom IFD sowie Guido Kleb vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS).

ben nach elf und zwölf Monaten im KoBV einen Job gefunden und ihr Abschlusszeugnis am BSZ in Anwesenheit vieler an der Maßnahme Beteiligter

entgegengenommen. Roberta Risi und Antonio Manco werden weiter in der Maßnahme verbleiben und gehen davon aus, dass sie mit tatkräftiger

Unterstützung ihres Job-Coaches Gerd Biedermann vom Caritasverband Singen ebenfalls bald in Arbeit stehen werden.

Denn diese jungen Menschen, die aus dem ganzen Landkreis Konstanz kommen, sind hochmotiviert. Sie sind laut Lehrerin Katja Richter von den Berufsvorbereitenden Einrichtungen (BVE) in Engen und Konstanz sowie vereinzelt von der Agentur für Arbeit an das KoBV vermittelt worden, das von der Agentur für Arbeit finanziert wird. Unterrichtsinhalte sind dabei laut BSZ-Rektor Karl Beirer Deutsch, Religion, Gemeinschafts- und Wirtschaftskunde sowie berufs- und arbeitsbezogene Kompetenzen, zu denen der Umgang mit Geld, Umgangsformen, Mobilität oder Arbeitssicherheit gehören. Der theoretische Teil wird durch einen praktischen Part ergänzt. »Praktika und Arbeitsplätze werden vom Job-Coach der Caritas in enger Zusammenarbeit mit dem IntegrationsFach-Dienst (IFD) gesucht und ge-

funden. Der endgültige Vertrag wird dann vom IFD abgeschlossen«, erklärt Lehrerin Katja Richter. Die jungen Menschen sollen verschiedene Helfertätigkeiten ausüben. In einer Autowerkstatt wären das beispielsweise das Wechseln von Reifen, die Wagenpflege oder Unterstützung bei der Montage, im hauswirtschaftlichen Bereich können das das Spülen von Geschirr, die Vorbereitung der Tische für die Mahlzeiten oder das Herrichten von Zimmern sein, und im Betreuungsbereich fallen darunter unter Aufsicht Hilfen beim Einkaufen, Spielen oder Füttern. Das Gehalt wird vom Arbeitgeber bezahlt, er kann jedoch einen Zuschuss, eine Minderleistungsausgleichszahlung, bekommen. Mit dem im KoBV erhaltenen Rüstzeug sollen die jungen Erwachsenen nun beruflich voll durchstarten können. - wh

Ausbildung hat »Vorfahrt«

Trotz der relativ guten Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist die Zahl der unversorgten Bewerber und der unbesetzten Ausbildungsstellen in den letzten zwei Jahren gestiegen. Der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat daher eine breit angelegte Initiative zur Stärkung der betrieblichen Ausbildung ins Leben gerufen. Ziel ist, möglichst vielen Jugendlichen die Chance für eine solche Ausbildung zu eröffnen. »Kein Jugendlicher soll verloren gehen. Daher braucht es weitere Anstrengungen für die Ausbildung insbesondere benachteiligter Jugendlicher«, betonten die beiden alternierenden Vorsitzenden des Gremiums, Peter Clever und Annelie Buntenbach.

Die Initiative beinhaltet folgende Elemente: Mit einer öffentlichen Kampagne werden gezielt Betriebe angesprochen, mehr Ausbildungsplätze auch für benachteiligte Jugendliche zu erschließen.

Ausbildungsbegleitende Hilfen sollen künftig alle Auszubildenden erhalten, die diese benötigen. Hierzu wurde eine Gesetzesänderung erbeten. Zurzeit sind die Hilfen Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten oder sozial Benachteiligten vorbehalten.

Die BA führt die sogenannte »Assistierte Ausbildung« als ein neues Instrument ein. Dabei werden die Jugendlichen in Betrieben noch vor Beginn und während der gesamten Ausbildungszeit begleitet. Gleichzeitig werden die Betriebe organisatorisch und administrativ bei der Ausbildung benachteiligter Jugendlicher unterstützt. Der Verwaltungsrat appelliert an den Gesetzgeber, die assistierte Ausbildung als eigenständiges Regelinstrument einzuführen. Die Ausbildung in außerbe-



Die Bundesagentur hat eine breit angelegte Initiative ins Leben gerufen. Vor allem in Pflegeberufen herrscht nach Angaben der BA erheblicher Mangel.

trieblichen Einrichtungen soll noch enger mit den Betrieben verzahnt werden. Hierbei sind die Ausbildungsplätze auf zukunftsorientierte Berufe auszurichten.

Der Verwaltungsrat schlägt für Regionen mit einem besonders problematischen Ausbildungsmarkt ein Bund-Länder-Programm vor. Mit diesem müssen marktbenachteiligte Jugendliche in diesen Regionen eine Chance bekommen, über eine außerbetriebliche Ausbildung einen Berufsabschluss zu erlangen. Sollte dies nicht zustande kommen, wird an den Gesetzgeber appelliert, eine befristete gesetzliche Regelung zu schaffen, die eine Kofinanzierung Dritter in Höhe von mindestens 50 Prozent vorsieht. Darüber hinaus will der Verwaltungsrat dem steigenden Bedarf an ErzieherInnen und AltenpflegerInnen gerecht werden, indem er an die Bundesländer appelliert, auf das Schulgeld für die staatliche Ausbildung zu verzichten.

Ausbildung 2015

Mit über 30.000 Mitarbeitenden in mehr als 70 Ländern ist Takeda ein globaler Partner für eine bessere Gesundheit. Takeda setzt auf pharmazeutische Innovation und die Behandlung von Krankheiten, für die es derzeit keine oder nur unzureichende Therapien gibt. Ständig expandieren wir in neue Therapiegebiete und Behandlungsansätze. Der Mensch steht bei Takeda im Mittelpunkt und wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, ihr ganzes Potential zu entwickeln.

Rund 1.700 Mitarbeitende an vier Standorten in Deutschland produzieren und vertreiben Arzneimittel, die einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheit und Lebensqualität von Patienten leisten. Wir suchen Kollegen mit den richtigen Qualifikationen und Erfahrungen, die uns in unserer Arbeit - für eine bessere Gesundheit von Patienten weltweit - unterstützen.

Zum Herbst 2015 bieten wir an unseren Standorten Konstanz und Singen zahlreiche Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufsfeldern an:

Chemielaborant m/w
(Mittlere Reife)

Pharmakant m/w
(Mittlere Reife)

Bachelor of Science m/w
Wirtschaftsinformatik
(Abitur/Fachhochschulreife)

Bachelor of Arts m/w
BWL-Industrie
(Abitur/Fachhochschulreife)

Industriekaufrau/-mann
mit Zusatzqualifikation
Intern. Wirtschaftsmanagement
mit Fremdsprachen
(Abitur/Fachhochschulreife)

Elektroniker m/w
Fachrichtung Betriebstechnik
(Mittlere Reife)

Industriemechaniker m/w
(guter Hauptschulabschluss)

Takeda GmbH
Vocational Training
Robert-Bosch-Straße 8
78224 Singen

Tel: +49 7531/84-3211
ausbildung@takeda.com

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sind Sie motiviert, engagiert und aufgeschlossen?
Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen und in einer pdf-Datei zusammengefassten Bewerbung per Email.
Bitte geben Sie folgenden Code mit an: 40911006

<http://www.takeda.de/karriere/schueler/>



Lebenslanges Lernen lohnt sich

Neues Weiterbildungsprogramm der IHK ist erschienen

Berufliche Weiterbildung nutzt der Karriere und lohnt sich auch finanziell. Dies belegt das Ergebnis der neuen Erhebung des Industrie- und Handelskammertages (DIHK): Von 11.000 befragten Arbeitnehmern, die eine qualifizierte berufliche Weiterbildung abgeschlossen haben, berichten knapp zwei Drittel anschließend von »positiven Auswirkungen« auf ihre Karriere. Aus dieser Gruppe berichten wiederum drei Viertel, dass sie aufgestiegen seien oder mehr Verantwortung übernommen hätten. 69 Prozent erhielten zudem auch mehr Geld. Insgesamt absolvieren jedes Jahr etwa 50.000 Teilnehmer deutschlandweit Prüfungen von sogenannten Aufstiegsfortbildungen. Dies sind zum Beispiel Fortbildungen zum Industriemeister, zum Fachwirt, zum Betriebswirt oder zum Technischen Betriebswirt. Laut DIHK nimmt im Durchschnitt jeder fünfte Arbeitnehmer mit dualen Berufsabschluss später



Das umfangreiche neue Programm der IHK Hochrhein-Bodensee für das zweite Halbjahr 2014 ist erschienen.

an einer solchen Weiterbildung teil. Der Deutsche Qualifikationsrahmen honoriert zudem die hohen Qualitätsmerkmale dieser Weiterbildungen, indem er sie auf Bachelor-Niveau (Stufe 6) ansiedelt. Baden-Württemberg liegt in puncto Weiterbildungsbeteiligung der Arbeitnehmer weit

über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Das ist erfreulich, reicht aber noch nicht aus, die Lücke zu beheben, die in den nächsten Jahren durch den demografischen Wandel im Bereich Fachkräftenachwuchs entstehen wird. Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet in ihrem neuen Pro-

gramm Weiterbildungen in den unterschiedlichsten Themenbereichen an: Mit der qualifizierten Weiterbildung auf Fachwirt-, Industriemeister- und Betriebswirtsniveau bereiten die Teilnehmer den Boden für ihre berufliche Karriere. Daneben schätzen Teilnehmer und Unternehmen das bundeseinheitliche Niveau der Prüfungen sowie den hohen Praxisbezug der Inhalte. Spezifisches, sofort im Betrieb umsetzbares Wissen vermitteln IHK-Zertifikatslehrgänge wie Immobilienmanagement, Zollmanagement, Marketing, Buchführung oder Lagerlogistik. Eine Fülle von Tagesseminaren bietet in kompakter Form Informationen zu speziellen Wissensbereichen. **Das neue Programm für das zweite Halbjahr 2014 ist erschienen - als Download auf www.konstanz.ihk.de oder telefonisch oder per Mail anfordern unter Telefon 07622 3907-211 oder katharina.eckert@konstanz.ihk.de.**



Der »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ist eine wichtige Informationsbörse in Fragen der Berufsorientierung.

Karrierechancen

Viele Infos beim »Karrieretag«

Wer nicht weiß, wo es beruflich lang gehen soll, findet hier einen wichtigen Wegweiser. Schützenhilfe bei der Berufswahl bietet der »Karrieretag«, der alljährlich am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße organisiert wird. Am Freitag, 6. Februar 2015, wird diese etwas andere Lehrstellenbörse wieder auf die Beine gestellt. Von 8 bis

16 Uhr können sich Besucher auf dem Gelände des Berufsschulzentrums umschauen und sich an verschiedenen Ständen von Dienstleistern, Ausbildungsbetrieben, Institutionen und Firmen über deren Angebote aufklären lassen. Das ist die Möglichkeit, sich kompakt, konzentriert, vor Ort und aus erster Hand durch den Berufsdschungel führen zu lassen.

PERFECTING
YOUR PROFILES

NEUE HELDEN
FÜR WEFA
GESUCHT

Ausbildungs- und Studienbeginn 2015

WEFA fertigt seit über 40 Jahren Strangpresswerkzeuge für die Aluminiumindustrie und ist weltweit marktführender Hersteller von hochpräzisen, beschichteten Mikrowerkzeugen. Zur Zeit beschäftigen wir rund 180 Mitarbeiter in fünf Werken in Deutschland, Tschechien, Schweiz und den USA.

- Werkzeugmechaniker/-in
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau (DHBW) m/w
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen (DHBW) m/w

Interessiert?
Auf Ihre vollständige Bewerbung freut sich unsere Personalabteilung.

WEFA Inotec GmbH
z. Hd. Andrea Ückert
Rudolf-Diesel-Str. 11
D-78224 Singen

Tel. +49 (0) 7731 . 83 90-41
Fax +49 (0) 7731 . 83 90-24
Mail andrea.ueckert@wefa.com

www.wefa.com

Für eine gemeinsame Zukunft

Ausbildungsplätze

- Industriekaufmann (m/w) mit der Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w)

DENTSPLY DeTREY gehört zu DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen in der Dentalbranche. Insgesamt engagieren sich mehr als 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 120 Ländern für DENTSPLY.

Wir wollen zum Nutzen von Anwendern und Patienten überall Lösungen „For better dentistry“ anbieten und durch die Optimierung unserer globalen Ressourcen führend in Innovation, Qualität und Service sein.

An unserem Produktionsstandort in Konstanz und dem europäischen Distributionszentrum in Radolfzell beschäftigen wir 400 Mitarbeiter. Mit eigener Forschung & Entwicklung und Produktion entwickeln und vertreiben wir innovative Produkte, die der Zahnarzt einsetzt, um Zahnkrankheiten vorzubeugen oder zu heilen.

DENTSPLY DETREY GmbH | De-Trey-Str. 1 | 78467 Konstanz | www.dentsply.de

Sind Sie neugierig geworden?
Infos unter www.dentsply.de
oder Telefon **07531-583-410**
Bewerbungen direkt per E-Mail an karriere@dentsply.de

For better dentistry

sybit

**ESPRUNG
IN RICHTUNG IT**

Was wir entwickeln, verbindet Menschen: Wir bieten Software, Apps, Social Media-Lösungen, Webshops und Mediatheken.

IHK Ausbildung zum:

- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Kaufmann für Marketingkommunikation (m/w)

DH-Studium zum Bachelor of Arts (B.A.):

- BWL Medien- & Kommunikationswirtschaft (Dialog- und Onlinemarketing)

Sybit ist das führende Beratungshaus für **Kundenbeziehungsmanagement, E-Business, Mobile Business** und **Multimedia-Plattformen** in Radolfzell am Bodensee und Frankfurt am Main. Über 120 Experten beraten unsere internationalen Kunden, lassen auch komplexe Produkte in Webshops gut aussehen, entwickeln Apps für jede Oberfläche oder sorgen dafür, dass du fernsehen kannst, wo und wie du es willst.

Du möchtest den besten Weg gehen und Karriere in der IT machen? Dann bewirb dich gleich per E-Mail an karriere@sybit.de! Alle Fragen rund um deine Ausbildung bei Sybit beantwortet dir gern Marion Faller unter +49 (0) 7732 9508-105. Aktuelles findest auf www.sybit.de/karriere.

Den Abschluss in der Tasche

Hauswirtschafterinnen mit bestandener Prüfung

Auch in diesem Jahr haben 20 Schülerinnen die Prüfung zur Hauswirtschafterin bestanden. Sie wurden in 18 Wochen jeweils mittwochs und samstags während des Schuljahres am Berufsschulzentrum Radolfzell auf die Prüfung vorbereitet. Viele mussten Arbeitsplatz, Schule und Familie unter einen Hut bringen. Oft melden sich die Teilnehmerinnen auch auf Initiative ihres Arbeitgebers zum Kurs an: Sie können mit der erreichten höheren Qualifizierung eine leitende Tätigkeit in einem Teilbereich ihrer Einrichtung übernehmen, zum Beispiel in Tagungsstätten, Senioreneinrichtungen, in den aktuell zunehmenden Seniorenwohngruppen, Sozialstationen, Kindertageseinrichtungen oder im »House-Keeping« in Hotels. Die Ausbildung wurde im letzten Jahr zertifiziert, so dass die Teilnehmerinnen von der Agentur für Arbeit eine Förderung bekommen können. Außerdem ist eine bestandene Prüfung zur Hauswirtschafterin die Voraussetzung für die Zu-

lassung zur Ausbildung als Meisterin der Hauswirtschaft, die auch am Berufsschulzentrum Radolfzell mit Beginn des neuen Schuljahres angeboten wird. Interessant ist die Altersstruktur der letzten Ausbildungsgruppe - zwischen 26 und 60 Jahre. Dabei lag der Einzugsbereich zwischen Konstanz, Salem, Spaichingen und Waldshut. Wer also einen vom Alter unabhängigen abwechslungsreichen Beruf sucht, der bodenständige Fachkenntnisse verlangt und in dem man ständig mit Menschen zu tun hat, ist mit dieser Aus-/Weiterbildung bestens beraten.

Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist der Hauptschulabschluss sowie eine vier- bis einhalbjährige Erfahrung in hauswirtschaftlicher Tätigkeit. Dazu zählt auch der eigene Haushalt, sofern eine zu pflegende Person (Kind, Pflegebedürftiger) vorhanden ist. Detaillierte Informationen erhält man über das Sekretariat des Berufsschulzentrums Radolfzell oder im Internet: www.bsz-radolfzell.de.

E-Mail: info@bsz-radolfzell.de; Ansprechpartnerin: Silvia Bregenzer. Folgende Schülerinnen haben die Prüfung zur Hauswirtschafterin am Berufsschulzentrum in Radolfzell bestanden: Isolde Bögner, Lolita Bludau, Karin Gleich, Margo Haddad, Susanne Hecker, Katharina Jung, Nicole Kramer, Sabine Krämer, Sadiye Liberatore, Anna Metzger, Tatjana Michel, Karin Müller, Claudia Pabst, Cornelia Ploß, Pacita Renzhofer, Nadja Schulz, Katrin Schwarz, Martina Schweizer-Diehr, Daniela Ungermann, Daniela und Raquel Wieser.



Die frisch gebackenen, erfolgreichen Hauswirtschafterinnen nach der Zeugnisübergabe: Fachlehrerin Traudl Ullmann (links), Fachlehrerin Heidrun Seiler (Mitte) und Fachabteilungsleiterin Silvia Bregenzer (hinten verdeckt).



Die Unternehmensgruppe »BRAUN Möbel-Center« bietet jedes Jahr in den zehn Standorten 80 Ausbildungsplätze an.

BRAUN setzt mit Erfolg Maßstäbe

Die Unternehmensgruppe »BRAUN Möbel-Center« mit ihren zehn Einrichtungshäusern und über 1.000 Mitarbeitern gehört zu den erfolgreichsten Möbelanbietern der Branche. Die Firmenphilosophie des Hauses, jedem Kunden eine maßgeschneiderte Einrichtung anzubieten, ist das Grundprinzip. Freundliche und kompetente Bedienung und Beratung, sowie fachgerechte Lieferung und Montage sind selbstverständlich. Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und

Herren gehört seit vielen Jahren zu den Aufgaben. Erfahrene Mitarbeiter und ausgebildete Fachkräfte mit Auszubildenden stehen in allen Häusern der Unternehmensgruppe für die praxisbezogene Ausbildung zur Verfügung. In den Einrichtungshäusern erfolgt eine Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen. Insgesamt werden in den zehn Standorten 80 Ausbildungsplätze angeboten. Am Standort Singen werden jährlich etwa zehn Auszubildende eingestellt.

Heute für morgen

Ausbildung für die Zukunft

Auch die Stadtwerke in Stockach bilden aus: Ein junger Mann startet in der Einrichtung im Ablaßwiesen 8 eine qualifizierte Berufsausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik. Das teilen die Stadtwerke in einer Presseerklärung mit. Der neue Azubi wurde von Ausbildungsleiter Tobias Graf begrüßt. Die Stadtwerke legen nach eigenen Angaben Wert

auf die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften: »Die Auszubildenden von heute sind unsere dringend benötigten Fachkräfte von morgen«, erklärt Geschäftsführer Jürgen Fürst. Und er ergänzt: »Wir wollen in Zeiten des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels als Arbeitgeber attraktiv für potenzielle Nachwuchskräfte sein.«

DEINE DIE CHANCE ALU

www.ausbildung-alu-singen.de

Bereits seit 1912 werden in Singen Produkte aus Aluminium gefertigt. Die Ursprünge des Standorts gehen auf ein Walzwerk zur Herstellung von Aluminiumfolie zurück. Heute sind auf dem Gelände drei eigenständige aluminiumverarbeitende Unternehmen tätig, die sich auf verschiedene hochtechnologisierte Verfahren und Produktgruppen spezialisiert haben. Zwischen den Unternehmen bestehen wechselseitige Beziehungen als Kunde, Lieferant und auch Dienstleister.

Bei uns erwarten Sie abwechslungsreiche und spannende Aufgaben, professionelle Teams von Ausbildern und freundliche Kolleginnen und Kollegen, die Sie gerne bei Ihrer Ausbildung unterstützen. Verschiedene Schulungsmöglichkeiten runden die Ausbildung ab. Gemeinsame Aktionen fördern das Kennenlernen und die Zusammenarbeit.

- Constellium** in Singen und Gottmadingen ist mit rund 1.700 Mitarbeitern und seinen vielfältigen Produktionsaktivitäten einer der größten Standorte innerhalb eines weltweit agierenden Konzerns. Die Constellium Singen GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Walzprodukte, Strangpressprodukte, Automobilkomponenten und -systeme. Durch ständige Weiterentwicklung und Innovationsbereitschaft genießen die Aluminiumprodukte aus Singen in den Märkten Verpackung, Kosmetik, Industrie, Verkehrstechnik, Automobil- und Maschinenbau sowie Elektrotechnik weltweit einen hervorragenden Ruf.
- UNSERE BERUFE UND DUALEN STUDIENGÄNGE:**
- Industriekaufmann/-frau
 - Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
 - Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Fachhochschulreife
 - Bachelor of Arts (B.A.) m/w Industrie
 - Bachelor of Arts (B.A.) m/w International Business
 - Bachelor of Arts (B.A.) m/w Controlling und Consulting
 - Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Elektrotechnik Studiengang Automation
 - Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Maschinenbau Studiengang Produktion und Management

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung für 2015 bis spätestens Ende September 2014.

Constellium Deutschland GmbH
Christine Dummel
Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
Telefon 07731 80-3260
christine.dummel@constellium.com
www.constellium.com

Die Ausbildung in gewerblich-technischen Berufen wird durch **Constellium** in enger Kooperation mit **Amcor** durchgeführt. Auszubildende dieser Ausbildungsberufe haben die Gelegenheit, die Unternehmen und deren Technologien schon während ihrer Ausbildung kennenzulernen und sich dadurch eine breite Qualifikation zu erwerben.

WIR BILDEN IN DEN FOLGENDEN GEWERBLICH-TECHNISCHEN BERUFEN IN KOOPERATION AUS:

- Mechatroniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Verfahrensmechaniker/-in Nichteisenmetall-Umformung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung für 2015 bis spätestens Mitte Oktober 2014.

Constellium Deutschland GmbH
Hubert Kaiser
Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
Telefon 07731 80-2644
hubert.kaiser@constellium.com
www.constellium.com



Die **Amcor Flexibles Singen GmbH** ist mit ihren Folienwalzwerken und den Veredelungsanlagen ein führender Spezialist für aluminiumbasierte Verpackungsmaterialien und technische Folien. Mit hochwertig veredelten, aluminiumbasierten Packstoffen beliefert das Unternehmen Kunden der Pharma- und der Nahrungsmittelindustrie. Darüber hinaus ist es auf technische Applikationen, z.B. für die Bau- oder Möbeldindustrie, spezialisiert. Mit über 1.000 Mitarbeiter/innen ist das Unternehmen das größte Werk der weltweit tätigen Verpackungsgruppe Amcor mit über 180 Standorten in mehr als 40 Ländern.

UNSERE BERUFE UND DUALEN STUDIENGÄNGE:

- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Elektrotechnik Studiengang Automation
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) m/w Maschinenbau Studiengang Verfahrenstechnik

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung für 2015 bis spätestens Ende September 2014.

Amcor Flexibles Singen GmbH
Eva-Maria Schmid
Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
Telefon 07731 80-3625
eva-maria.schmid@amcor.com
www.amcor.com



amcor
Creating a new world of packaging

3A Composites ist ein Geschäftsbereich der Schweizer Technologies und beschäftigt weltweit ca. 2.500 Mitarbeiter an Standorten in Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Die Gruppe produziert und vermarktet Verbundwerkstoffe für die Märkte Architektur, Display sowie Transport & Industrie. Mit den Marken ALUCOBOND®, ALUCORE®, HYLITE®, DIBOND®, FOREX®, SMART-X®, KAPA®, LUMEX® und FOAMALITE® hat sich das Unternehmen weltweite Bekanntheit erarbeitet. Die Erfüllung aktueller Kundenbedürfnisse und das frühzeitige Erkennen künftiger Marktanforderungen sind das oberste Ziel der 3A Composites GmbH.

UNSERE BERUFE UND DUALEN STUDIENGÄNGE:

- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Verfahrensmechaniker/-in Beschichtungstechnik
- Bachelor of Arts (B.A.) m/w Industrie

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung für 2015 bis spätestens Ende September 2014.

3A Composites GmbH
Viola Blatter
Alusingen-Platz 1, 78224 Singen
Telefon 07731 80-2480
viola.blatter@3acomposites.com
www.3acomposites-gmbh.de





Neue Perspektiven entdecken

Drei neue Bildungspartnerschaften wurden an der Teggingerschule in Radolfzell geschlossen

Hemmschwellen abbauen, neue Perspektiven entdecken und mit Fähigkeiten außerhalb der Zeugnisnoten trumpfen, dies können Schülerinnen und Schüler der Teggingerschule Radolfzell im Rahmen mehrerer Bildungspartnerschaften. Drei neue Kooperationen mit ortsansässigen Firmen und Einrichtungen wurden im Sommer im Beisein von Raimund Kegel, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, geschlossen. Das Autohaus Blender mit Kfz-Innungsobermeister Hansjörg Blender wie auch das Trend-Studio mit Friseurmeisterin Charlotte Schiller sehen sich hier als Vertreter ihres Berufszweiges im Einsatz. Das Alten- und Pflegeheim zum Heiligen Geist mit seinem neuen Heimleiter Markus Bonserio passt ebenfalls zum Wunsch der Schule nach vielseitigen Partnern für den Nachwuchs. »Ergänzt um die bereits bestehenden Partnerschaften mit der Allweiler AG, der TRW Deutschland Holding GmbH, der BARMER GEK und der Firma Schäuble für den Handwerksbereich Sanitär-Heizung-Klima sowie Kurt Mangelsdorf von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit haben wir nun ein breit aufgestelltes Port-

folio«, freute sich der damalige Schulleiter Norbert Mayer. So bietet man zum Ende der siebten Klasse und in der achten Klasse die Möglichkeit zu insgesamt sechs bis acht Wochen Praktika und Berufserkundungen. In der neunten und zehnten Klasse folgen weitere Aktionen. »Das Kollegium zieht bestens mit, allen voran Ernst Haamann, der dieses Thema seit langem hervorragend betreut und nun in Daniel Duske einen kompetenten Nachfolger hat.« Schon jetzt stehen der Autoexperte und die Friseurmeisterin bei Elternabenden, für Berufserkundungen oder zum Schnuppern Einzelner zur Verfügung. »Wichtig sind die Praktika – hier können die Jugendlichen prüfen, ob das Berufsbild passt und sie sich im Team des Betriebes wohl fühlen. Von Ausbilderseite schauen wir, wie der Praktikant oder die Praktikantin auftritt, wie das Interesse und auch ein gewisses Talent für den Beruf ist, sich Teamverhalten, Pünktlichkeit und anderes darstellt. Dabei ergeben sich neben dem Zeugnis oft positive und entscheidende Kriterien«, betonte Hansjörg Blender. Charlotte Schiller wies zudem auf die gute Ausbildungsqualität in den Innungsbetrieben des



Sie setzen sich gemeinsam für den erfolgreichen Weg in den Beruf der Schülerinnen und Schüler ein: Daniel Duske, Rektor Norbert Mayer und Ernst Haamann von der Teggingerschule (vorne von links) sowie (stehend von links) Kurt Mangelsdorf, Agentur für Arbeit, Markus Bonserio und Daniel Schlegel, Alten- und Pflegeheim zum Heiligen Geist, Charlotte Schiller, Trend-Studio, Hansjörg Blender, Autohaus Blender und Raimund Kegel, Handwerkskammer Konstanz.

Friseurhandwerks hin. »Unsere derzeitige Top-Auszubildende kommt gerne in die Schulklassen, berichtet von ihrer Ausbildung und zeigt anhand von Modellköpfen oder einer Kosmetik-Demonstration, was sie alles gelernt hat. In Kürze wird sie mit anderen Absolventinnen der Gesellenprüfung in einer Show in der Konstanzer Berufsschule Abendfrisuren gestalten.«

Auch Markus Bonserio und Pflegedienstleiter Daniel Schlegel haben Erfahrung mit dem Einbinden von Jugendlichen: »Wir möchten vor allem die Hemmschwelle im Umgang mit älteren und teilweise pflegebedürftigen Menschen abbauen und vermitteln, wie vielfältig und interessant Berufe in der Altenpflege sind«. In Projekten, wie beispielsweise dem Gestalten eines Festes für

mer wieder fest, dass diese Aktionen beiden Seiten gut tun«, weiß Daniel Schlegel. Alle drei Bildungspartner wiesen auf die vielseitigen Aufstiegsmöglichkeiten und Optionen einer »Karriere mit Lehre« hin, die sich auch finanziell äußerst positiv auswirkt. »Ein wesentlicher Aspekt für die Eltern und ihre Überlegungen zum Weg der Kinder«, so Ernst Haamann, der weiß, dass die Bildungspartner Eltern und Schüler gerne weitere Auskünfte geben. Raimund Kegel spannte den Bogen zur lokalen Schulpolitik: »Radolfzell kann froh sein, eine Schule zu haben, die so offen auf Gewerbe und Wirtschaft zugeht. So erhalten die jungen Leute vielfältige Chancen zur Selbstfindung und Persönlichkeitsentwicklung«. Positive Rückmeldungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler bestärken alle Beteiligten in ihrem Einsatz.

Wir investieren in die Zukunft



Aus diesem Grunde suchen wir:

Auszubildende im Bereich Elektroniker/in für Geräte und Systeme

- Wir bieten:**
- Abwechslungsreiche Arbeitseinsätze in einem motivierten Umfeld
 - Umfassende Vorbereitung auf das spätere Berufsleben
 - Offener und fairer Umgang miteinander
 - Sehr hohe Übernahmewahrscheinlichkeit

- Sie bieten uns:**
- Guter Schulabschluss
 - Technisches Verständnis

Wenn Sie sich den vielseitigen und spannenden Herausforderungen stellen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Rheinmetall Soldier Electronics GmbH
Tina Krüger
Bodenseeallee 3
78333 Stockach
tina.krueger@rheinmetall.com
Tel. 0 77 71/8 16 37



Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee

Sie suchen ab 01.09.2015 einen Ausbildungsplatz?

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

- **Verwaltungsfachangestellte/r**
- **Bachelor of Arts Public Management**
- **Fachangestellte/r Medien- und Informationsdienste**
- **Praxisintegrierte Ausbildung zum/r Erzieher/in (PIA)**
- **Gärtner/innen Fachrichtung Zierpflanzenbau**
- **Fachkraft für Abwassertechnik**

Weitere Informationen entnehmen Sie den Stellenausschreibungen auf der Homepage www.radolfzell.de. Sollten Sie noch Fragen haben, setzen Sie sich mit uns in Verbindung (Tel. 07732/81-175 Herr Klipfel, [mailto: andreas.klipfel@radolfzell.de](mailto:andreas.klipfel@radolfzell.de)). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum **18.10.2014** an:

Stadt Radolfzell am Bodensee, Zentrale Dienste / Personal und Organisation, Postfach 1480, 78304 Radolfzell am Bodensee

SINGEN Stadtverwaltung



Ab Herbst 2015 stellen wir wieder

Ausbildungsplätze

für folgende Berufe zur Verfügung:

Bachelor of Arts - Public Management

Beamtin/Beamter im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst

Verwaltungsfachangestellte/r

Anerkennungspraktikanten/innen für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers

Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher (PIA)

Praxisplätze für Teilnehmer/innen am Freiwilligen Sozialen Jahr

Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w) beim Eigenbetrieb Kultur & Tourismus Singen

Gärtner Fachrichtung Friedhofsgärtnerei (m/w)

- ein vielseitiges Angebot an Berufsbildern in einer leistungsorientierten Kommunalverwaltung
- eine qualifizierte Ausbildung für alle, die den Wunsch nach anspruchsvollen Aufgaben und Spaß am Umgang mit Menschen verbinden wollen
- zukunftssichere Arbeitsplätze
- Gleichberechtigung im Beruf

- interessierte und einsatzfreudige junge Menschen
- einen guten Bildungsabschluss

Haben Sie Interesse?
Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis **31. Oktober 2014** an die Stadtverwaltung Singen, Abteilung Personal und Organisation, Postfach 760, 78207 Singen.

Bachelor of Arts - Public Management-Bewerber müssen gleichzeitig bis 01. Oktober 2014 ihre Bewerbung bei der Hochschule für öffentliche Verwaltung, Kinzigallee 1, 77694 Kehl einreichen.

Wer schon mal mehr wissen will: Anruf genügt!
Telefon 07731/85-180 Herr Streit und 07731/85-183 Herr Stehle.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt.

BRAUN setzt mit Erfolg Maßstäbe!

Wir sind ein modernes, expansives Möbelunternehmen mit 10 Einrichtungshäusern



Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und Herren gehört seit vielen Jahren zu unserer Aufgabe. Für die Berufsausbildung bieten wir den Schulabgängern 2015 (mittlere Reife ist von Vorteil)

Ausbildungsplätze ab 1.9.2015

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Kaufleute im Einzelhandel informieren und beraten Kunden, verkaufen die gewünschten Waren. Außerdem arbeiten Sie im Einkaufs- und Lagerwesen und übernehmen verschiedene kaufmännische Verwaltungsarbeiten. Ausbildungszeit 3 Jahre.

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Als Fachkraft sind Sie vorwiegend in den beruflichen Handlungsfeldern der Möbelmontage und -demontage, sowie des Transports und der Auslieferung von Waren und Gütern tätig.

Ausbildungszeit 3 Jahre.

Fachkraft für Lagerlogistik

Fachkräfte für Lagerlogistik arbeiten im Bereich der logistischen Planung und Organisation. Ihre Aufgaben bestehen unter anderem darin, Güter anzunehmen, zu kommissionieren, zu verladen, zu verstauen, zu transportieren und zu verpacken.

Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre.

Mit Ihrer Schulausbildung haben Sie ein gutes Allgemeinwissen erworben. In unserem Einrichtungshaus erfolgt eine praxisorientierte Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen.

Da die Berufswahl eine wichtige und zukunftsorientierte Entscheidung ist, bieten wir in den Ferien oder nach Vereinbarung mit Ihrem/-r Klassenlehrer/-in eine **Schnupper- oder Projektwoche**. Sie lernen während dieser Schnupper- oder Projektwoche unser Haus, die Aufgabengebiete und die Zukunftschancen des Ausbildungsberufes kennen. Bevor Sie sich in den nächsten Monaten für einen Ausbildungsplatz entscheiden, können Sie diese Gelegenheit einer praxisorientierten Information nutzen.

Wenn Sie Interesse an einer Berufsausbildung in unserem Unternehmen haben, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.



BRAUN Möbel-Center GmbH & Co. KG
Carl-Benz-Straße 22
78224 Singen
Tel.: 0 77 31 / 8 75 80
info@bmc-si.de



Der Prüfungsmarathon am BSZ ist nun beendet

Schüler der Berufsfachschule und des Berufskollegs I in Radolfzell wurden verabschiedet

Veränderungen in Alltag und Berufsleben erfolgen in der Vergangenheit allmählich, in immer höherem Tempo treten jedoch Änderungen in der Gegenwart ein. »Was gestern noch hochmodern und völlig neu war, ist heute schon überholt und veraltet«, so Silvia Bregenzer, Abteilungsleiterin der Berufsfachschule am Berufsschulzentrum Radolfzell, während der Entlassfeier von 80 Schülern. Für viele der Absolventen werde sich nun zeigen, inwieweit sie familiär und schulisch darauf vorbereitet wurden und ob sie bereit sind, sich den Herausforderungen einer weiterführenden Schule oder eines Berufsalltags zu stellen.

Beides erfordere innere Beteiligung, Leistung, die Bereitschaft, sich in neue Themen einzuarbeiten zu wollen und Teamfähigkeit. Dahingehend habe die Schule gearbeitet: Letztlich entscheide aber der oder die einzelne, wie man sich den gestellten Aufgaben gegenüber verhält, sprich wie viel Einsatz man zeige, um nach dem Hauptschulabschluss gefasste Ziele auch zu erreichen, so die Expertin.

67 junge Leute aus der Berufsfachschule haben das Klassen-

ziel der mittleren Reife nun erreicht.

Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung: Marc Auer; Marcel Bosch, Mike Bosky, Magdalena Bucheli, Luis Dürschlag, Larissa Fürst (Lob), Carolin Glass Preis, Kiara-Marei Hartmann, Lidwina Hoch (Lob), Salome Keller, Kim Kiasumbwa, Carina Kock, Isabel Küderle (Lob), Elisa Pieper, Vanessa Pieper, Leon Preuß (Lob), Amy Rothfuss, Leandra Rothweiler, Raffaella Tanieli und Elisabeth Werner.

Berufsfachschule Gesundheit und Pflege: Lena Dauner, Mh-rap Demirezen, Stefanie Hainke, Bianca Lange, Franziska Maria Lange (Lob), Rouven Meyer, Sarah Riede, Kira Schmidt und Saskia Van der Ploeg.

Berufsfachschule Berufsfachschule für Änderungsschneider/-innen: Lina Brutscher, Maike Marie Jablonski, Eva-Maria Krotz (Lob), Gül Rehl, Juliana Riedlinger, Imanuil Sajac und Josef Tan.

Berufsfachschule Wirtschaft Klasse 1: Sonja Baur, Adrienne Bayer, Daniel Bersuch, Aaron Gauggel (Lob), Niklas Götte, Maik Hoffbauer, Julia Jordan, Pinar Esma Kahraman, Aslihan



Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule; (im Bild links: Abteilungsleiterin Silvia Bregenzer).

Kale, Tamara Kern, David Kitten-dorf, Timo Knoblauch, Enri-

co Lorenz (Lob), Lisa-Marie Neumann, Amar Odzini, Ron

Pfeifer, Claudio Scheu, Dennis Sproll und Alexander Wernick **Berufsfachschule Wirtschaft Klasse 2:**

Seyit-Ibrahim Aktas, Sandro Carosella, Jessica Dammer, Abdulsamet Demir, Meral Elceoglu (Preis), Sevgi Emekli, Evelyn Gibert, Bastian Heim (Lob), David Helmlinger, Martin Hoffmann (Preis), Geraldine Meiss (Lob), Stefan Nohl, Maxime Pohl, Florian Maximilian Potyka (Preis), Jennifer Schmuck (Lob), Florian Siegesmund, Stephen Thaya, Kaan Yeniyay und Marvin Zec.

Ebenfalls verabschiedet wurden von Abteilungsleiterin Sibylle Höne die Schüler des **Berufskolleg Wirtschaft I (Eingangsvoraussetzung Mittlere Reife):** Rukiye Basöz, Tim Bauer, Metap Bildik, Alexander Derezapkin (Lob), Adelina Hashani, Patrick Jäckle (Lob), Gözde Kay-

mak, Yannick Maier, Janice Mokbel, Daniele Pellegrino, Julia Pikos, Nibischan Raveendran, Joel Reichel (Preis), Marco Schittenhelm, Elena Schneider, Patrick Senn, Milena Zirell, Nicole Birk, Marco Carolla, Leo Kilian Endres, Mandy Fuchs, Janek Henkel, Jana Jennifer Koch, Larissa Mertke, Sophia Renner (Preis), Gabriel Siegel-Baruta, Maren Tölke, Johannes Weiss, Marco Wellhäuser, Sandra Magdalena Bambynek, Denise Bass, Ans Ahmed Bhatti (Lob), Selin Caliskan, Alexandra Flach (Lob), Fernandes Gregorio (Lob), Mona Knapp, Vanessa Selin Kuhn, Angelina Lvova, Tizian Mammarella, Adriano Michienzi (Lob), Nniza Miguel, Louisa Riedel, Fabian Schuhmacher (Lob), Paul Skirde (Preis), Jegeivan Thaya, Kristina Tushi und Dominik Abilio Wunderlich.

Hoch hinaus ...

... mit einer Ausbildung bei der Sparkasse Singen-Radolfzell.



Sparkasse Singen-Radolfzell



Das WOCHENBLATT sucht kontaktfreudige, leistungsbereite, wissbegierige und freundliche junge Leute zur

Ausbildung zum/zur Medienkaufmann/ Medienkauffrau für Digital- und Printmedien ab 1. September 2015

HAUPTAUFGABEN:

- ✓ Vermarktung von Medien ✓ Beratung der Anzeigenkunden
- ✓ die Koordination zwischen Außendienst und Verlag
- ✓ Analyse der Märkte ✓ Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Anzeigenkunden ✓ Anzeigenverträge abschließen
- ✓ Anzeigenmanuskripte für den Druck vorbereiten

VORAUSSETZUNGEN:

- ✓ Abitur oder ein guter Realschulabschluss
- ✓ Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit ✓ hohes Maß an Lernmotivation ✓ gutes sprachliches Ausdrucksvermögen
- ✓ eine gute Allgemeinbildung

- Das Wochenblatt ist eines der bestgemachten Anzeigenblätter Deutschlands.
- Im Wochenblatt arbeiten 45 Mitarbeiter in Singen, Stockach und Radolfzell und zusätzlich rund 250 Austräger, die das Wochenblatt Woche für Woche in die Haushalte bringen.
- Der zur Ausbildung gehörende Blockunterricht findet in Villingen-Schwenningen statt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen Bewerbung.

Per Post an: SINGENER WOCHENBLATT GmbH & Co. KG, Frau Isabel Jordi, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen Oder per E-Mail: i.jordi@wochenblatt.net

WOCHENBLATT, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT



Start ins Berufsleben

19 neue Azubis bei der Radolfzeller Stadtverwaltung

In diesen Tagen beginnt für zahlreiche junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten mit ihrer Ausbildung, ihrem Studium oder einem freiwilligen sozialen Jahr. Auch die Stadtverwaltung Radolfzell begrüßte ihre neuen Auszubildenden mit einem Einführungstag. Nach der Begrüßung und einer Kennenlernrunde begann am 1. September für 19 junge Erwachsene ein neuer Lebensabschnitt: Sie starteten in ihre berufliche Zukunft bei der Stadtverwaltung Radolfzell. Um ihnen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern, lernten sie im Rahmen von zwei Einführungstagen die Stadtverwaltung Radolfzell kennen und machten sich mit den Aufgaben und Einrichtungen vertraut.

»Ich hoffe, dass Sie neugierig durch die Ausbildung gehen und viel Spaß und Freude an der Arbeit finden«, gab Radolfzells Oberbürgermeister Martin Staab den jungen Menschen mit auf den Weg. Und die Möglichkeiten der Ausbildungen, die die Stadtverwaltung in Radolfzell anbietet, sind vielfältig, wie ein Blick in die illustre Runde der neuen Auszubildenden zeigt: Alessia Federico, Natascha Graf, Fabienne Kienzler, Lara Kondziella, Christina Kuppel und Nicole Pfefferle beginnen ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte. Lara Streit absolviert ihr Einführungspraktikum zum Bachelor of Arts Public Management. Benjamin Yarba wird zum Bauzeichner ausgebildet.

Tim Fuhrmann und Katja Schuhmacher lernen den Beruf des Gärtners. Bei der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH beginnt Melina Meuli ihre Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit, Hannah Hirt absolviert ihr Einführungspraktikum zum Bachelor of Arts Destinations- und Kurortmanagement, Fachrichtung Tourismus. Ihr einjähriges Anerkennungspraktikum für den Beruf der Erzieherin absolvieren Nora Rimmele (Kindergarten Böhringen), Theressia Scott (Werner-Messmer-Kindergarten) und Jaqueline Wehrle (Kindergarten Markelfingen). Bei der Stadtverwaltung Radolfzell gibt es aber auch die

Möglichkeit, im Freiwilligendienst Erfahrungen in vielfältigen Einsatzfeldern zu sammeln. Katja Elsner absolviert bei der Abteilung Landschaft und Gewässer ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Für den Bundesfreiwilligendienst haben sich Marek Blaschke (KinderkulturZentrum Lollipop), Adrian Serdarevic (café connect) und David Helmlinger (Kernzeitenbetreuung Ratoldusschule) entschieden. Auch im kommenden Jahr wird die Stadt Radolfzell wieder verschiedene Ausbildungsplätze anbieten. **Eine ausführliche Stellenausschreibung finden Interessierte zudem im Internet auf der Homepage www.radolfzell.de/stellenangebote.**



19 junge Menschen haben jüngst ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Radolfzell begonnen. Darüber freut sich auch Oberbürgermeister Martin Staab.

FORTBILDUNG

»Stille Reserven« aktivieren

Zusätzliche Ansprechpartnerin für Berufsrückkehrer

Rund 7.500 Frauen in der Region gehen keiner bezahlten Arbeit nach und sind auch nicht arbeitslos gemeldet. Sie werden als »Stille Reserve« bezeichnet. Oftmals sind sie nach der Erziehungs- oder Pflegezeit zu Hause geblieben. Dabei verfügen 60 Prozent von ihnen über eine abgeschlossene Ausbildung oder ein Studium. Sie stellen ein großes Potenzial zur Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs dar.

Um Berufsrückkehrenden den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, setzt die Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg ab sofort Antje Beller als zusätzliche Fachkraft zur Aktivierung der »stillen Reserve« ein. Sie unterstützt und berät interessierte Frauen bei der Rückkehr in das Berufsleben



Antje Beller ist eine zusätzliche Fachkraft zur Aktivierung der »Stillen Reserve«.

und bietet Informationsveranstaltungen rund um die vielfältigen Aspekte des Wiedereinstiegs an. »Wenn es uns gelingt, die Beschäftigungsquote der Frauen

in dem Agenturbezirk Konstanz-Ravensburg um ein Prozent zu erhöhen, könnten über 2.500 zusätzliche Arbeitskräfte gewonnen werden«, so Jutta Driesch, Vorsitzende der Ge-

schaftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg. Um dieser Personengruppe eine optimale Unterstützung für den Wiedereinstieg zu gewähren, bietet Antje Beller eine individuelle Betreuung an. Ein Schwerpunkt wird die sogenannte Orientierungsberatung sein. Sie analysiert die Interessen, Fähigkeiten und Stärken der Kunden und ermittelt, ob noch Weiterbildungen oder Qualifizierungen erforderlich sind. Ziel ist es, dass die Rückkehrenden möglichst schnell den passenden Wiedereinstieg ins Berufsleben finden. **Interessierte Berufsrückkehrende erreichen Antje Beller telefonisch unter 07541/30940 oder per E-Mail unter konstanzravensburg.bca@arbeitsagentur.de.**

Präsenzkräfte in der Pflege

Der nächste Lehrgang zur Präsenzkraft in der Pflege mit IHK-Zertifikat bietet die IHK ab dem 29. September im Pflegezentrum Hegau in Singen an. Die neuen Entwicklungen in der Pflege bieten auch älteren WiedereinsteigerInnen, Umsteigern und Quereinsteigern sehr gute Möglichkeiten, beruflich Fuß zu fassen. Als Alltagsbegleiter oder Präsenzkräfte in kleinen Hausgemeinschaften von zehn bis zwölf Pflegebedürftigen oder als zusätzliche Betreuungskräfte in Pflegeheimen werden sie unter anderem in der Versorgung von Demenzzkranken eingesetzt. Der von der IHK Hochrhein-Bodensee konzipierte Lehrgang »Präsenzkraft in der Pflege«

qualifiziert seit vielen Jahren erfolgreich Mitarbeiter für dieses neue Tätigkeitsfeld. Von den bisherigen Teilnehmern haben über 90 Prozent einen Arbeitsplatz gefunden. Der Lehrgang eignet sich gut für WiedereinsteigerInnen nach der Familienphase. Die 240 Unterrichtsstunden sind montags bis freitags von 8 bis 13 Uhr geplant. Weitere Informationen finden Interessierte jederzeit bei der IHK Hochrhein-Bodensee. Interessierte melden sich dafür direkt bei Anke Schlums unter der Telefonnummer 07531/2860146. Zudem ist die IHK Hochrhein-Bodensee im Internet auf der Homepage www.konstanz.ihk.de vertreten.



Entdecken Sie unser Kursprogramm auf www.personaplan.de

Sichern Sie sich Ihren Platz in unserem individuellen AVGS-Einzelcoaching !

Planen Sie Ihren Vorbereitungskurs für die Externenprüfung (IHK) - Beginn 07.01.2015, Dauer 8 Wochen in Vollzeit

- Fachkraft im Gastgewerbe
- Restaurantfachfrau/-mann
- Köchin/Koch

NEW

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin. Wir legen gemeinsam ein Bildungsziel fest, klären eine mögliche Kostenübernahme und planen mit Ihnen Ihren persönlichen Starttermin.

Wir lassen Ihr Wissen wachsen.

PersonaPlan GmbH
Telefon: 07731 9567-57 schulung@personaplan.de



Nächster Intensivkurs Deutsch für Anfänger 06.10. und 11.11.2014

- Einzeltraining Business English
- Englisch Sprachcamps in den Schullerien

Carl Duisberg Centrum Radolfzell
Tel. 07732/9201-0 · radolfzell@cdc.de

Aus der Region, für die Region



Handwerk
RANDECKER
Gutes von See



Aus- und Weiterbildung

Gestalten Sie jetzt Ihren beruflichen Werdegang als:

- staatlich anerkannt.
- Sozialfachmanager/in***
- Betriebswirt/in im Sozialwesen

* Abschluss mit Hochschulzugangsberechtigung
Qualifikation zur Pflegedienst- bzw. Heimleitung möglich

Staatlich gefördert durch Meister-Bafög und Bildungsprämie!

Start: 17. April 2015

2 Jahre, 14-tägig, Freitag ab 16 Uhr und Samstag ab 9 Uhr

Kolping Bildungswerk
Westendstr. 3
78315 Radolfzell
Tel. 07732 - 823190
radolfzell@kolping-bildung.de
www.kolping-bildung.de

WOCHENBLATT, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

Fortbildung – Mehr Erfolg

... das Sonderthema in Ihrem Wochenblatt!

3 von 4

DREI VON VIER LESEN DAS WOCHENBLATT

Sabine Storz
Tel. 077 31/8800-25
s.storz@wochenblatt.net

